ERGEBNISSE

DER

SANITÄTS-STATISTIK DES K. K. HEERES

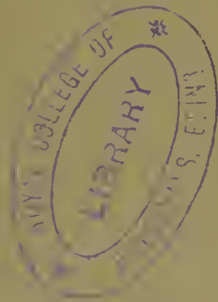
IN DEN

JAHREN 1883–1887

VON

DR. PAUL MYRDACZ
K. K. REGIMENTSARZT

I. THEIL
ERGEBNISSE DER RECRUTIRUNGS-STATISTIK





WIEN 1889
ALFRED HÖLDER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
ROTHENTHURMSTRASSE 15

Druck von Friedrich Jasper in Wien.

Ueber die Resultate der Recrutirung in Oesterreich-Ungarn und über die Sanitätsverhältnisse der k. k. Armee bis zum Jahre 1882 habe ich in meinem 1887 erschienenen Werke: »Ergebnisse der Sanitäts-Statistik des k. k. Heeres in den Jahren 1870—1882« [1]) einen umfassenden Bericht geliefert. Inzwischen sind fünf neue Jahrgänge des militär-statistischen Jahrbuches erschienen, und es ist somit die Möglichkeit geboten, die Ergebnisse eines weiteren Quinquenniums mit jenen des vorausgegangenen dreizehnjährigen Zeitraumes zu vergleichen, um zu ersehen, wie sich unter dem Einflusse der jüngsten organisatorischen Veränderungen, sowie der sanitären Massnahmen der Heeresverwaltung das physische Gedeihen der Armee gestaltet habe. In den nachfolgenden Capiteln will ich versuchen, die Ergebnisse zunächst der Recrutirungs-Statistik in Kürze zu erörtern.

I. Die Stellungspflichtigen und ihr Verhältniss zur Bevölkerung.

In Folge der Wehrgesetz-Novelle vom Jahre 1882 ist die österreichisch-ungarische Monarchie in 102 Ergänzungsbezirke der Infanterie, 1 Ergänzungsbezirk des Tiroler Jäger-Regiments und 3 Marine-Ergänzungsbezirke eingetheilt. Nach den bis 1888 in Kraft gestandenen Vorschriften erfolgte die regelmässige Stellung in beiden Staatsgebieten in der Zeit vom 1. März bis Ende April. In der Regel wurden nur die drei ersten Altersclassen (d. i. die im 20., 21. und 22. Lebensjahre Stehenden) zur Stellung berufen; ausnahmsweise wurde jedoch auch die Berufung der vierten Altersclasse angeordnet. Die Classification der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen geschah nach vier Hauptkategorien, und zwar: 1. tauglich, *a)* ohne Gebrechen; *b)* mit dem Gebrechen N., — 2. bedingt tauglich, d. i. nur für bestimmte Waffengattungen, Anstalten oder für die Landwehr tauglich, mit dem Gebrechen N., — 3. derzeit untauglich wegen des Gebrechens N., und

[1]) Wien, bei L. W. Seidel & Sohn.

4. für immer untauglich wegen des Gebrechens N. Die betreffenden Gebrechen sind in den Verzeichnissen *A*, *B*, *C* und *D* der »Instruction zur ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen« vom Jahre 1883 benannt. Die Resultate der ärztlichen Untersuchungen bei der regelmässigen Stellung und bei den Nachstellungen hatten die Militärärzte der Ergänzungsbezirks-Commanden am Jahresschlusse in einer Eingabe: »Ergebnisse der Stellung im Jahre 18 . .« zur Darstellung zu bringen, welche einerseits die tauglich und bedingt tauglich Befundenen, andererseits die derzeit oder für immer untauglich Erklärten nach Altersclassen und acht Abstufungen der Körperlänge nachwies und dann die körperlichen Gebrechen, welche die Untauglichkeit der Wehrpflichtigen mit der Körperlänge von 1·554 *m* aufwärts bedingten, aufzählte. Die bis 1882 obligatorisch gewesene Messung des Brustumfanges ist nicht mehr vorgeschrieben.

Zur Stellung waren berufen:

Im Jahre	1883	861.909	Wehrpflichtige,
» »	1884	858.041	»
» »	1885	866.696	»
» »	1886	870.645	»
» »	1887	857.623	»
Zusammen . . .		4,314.914	Wehrpflichtige

der ersten drei Altersclassen,[1]) wovon 2,404.735 oder 557‰ auf die westliche, 1,910.179 oder 443‰ auf die östliche Reichshälfte entfallen. Die jährliche Durchschnittszahl der Wehrpflichtigen stellt sich demnach in der ganzen Monarchie auf 862.983, gegen 775.962 in den Jahren 1870—1882, und es weichen die einzelnen Jahreszahlen um weniger als 9‰ von der Mittelzahl ab, so dass erstere als ziemlich constant bezeichnet werden können.

Von diesen 4,314.914 Wehrpflichtigen gehörten 1,824.454 oder 422‰ der ersten, 1,372.422 oder 318‰ der zweiten, und 1,118.038 oder 260‰ der dritten Altersclasse an. In den Jahren 1870—1882 hatten diese Verhältnisszahlen durchschnittlich 443, 309 und 248‰ betragen; es ist demnach eine Zunahme des Antheiles der zweiten und dritten Altersclasse an der Gesammtzahl der Wehrpflichtigen bei entsprechender Abnahme des Antheiles der ersten Altersclasse wahrzunehmen und hieraus der Schluss gestattet, dass die Tauglichkeitsverhältnisse der ersten und beziehungsweise auch der zweiten Altersclasse ungünstiger geworden sein müssen, wodurch die Anzahl der in diesen beiden Altersclassen Zurückgestellten eine Vermehrung erfahren hat.

---

[1]) Ausserdem 293.893 Wehrpflichtige der vierten Altersclasse, davon 198.266 = 674‰ in der westlichen, 95.627 = 326‰ in der östlichen Reichshälfte. Da die ärztlichen Untersuchungsergebnisse dieser Wehrpflichtigen im militär-statistischen Jahrbuche nicht aufgenommen sind, so werden dieselben auch hier nicht weiter berücksichtigt.

Der Antheil der ersten Altersclasse an je 1000 Stellungspflichtigen in den beiden Reichshälften, sowie in den Königreichen und Ländern der westlichen Reichshälfte berechnet sich wie folgt (die entsprechenden Verhältnisszahlen für die Jahre 1870—1882 sind des Vergleiches wegen in Klammern beigefügt): Niederösterreich 448 (447), Oberösterreich 452 (459), Salzburg 431 (458), Steiermark 443 (450), Kärnten 438 (433), Krain 420 (421), Küstenland 421 (441), Tirol 414 (452), Böhmen 442 (444), Mähren 438 (435), Schlesien 439 (441), Galizien 412 (434), Bukowina 385 (429), Dalmatien 420 (446), westliche Reichshälfte 427 (443), östliche Reichshälfte 416 (445). Nahezu gleich geblieben ist also der Antheil der ersten Altersclasse in Niederösterreich, Krain, Böhmen, Mähren und Schlesien, in Kärnten hat derselbe um 5‰ zugenommen, in allen übrigen Ländern ist der Antheil der ersten Altersclasse mehr minder erheblich gefallen, am meisten in der Bukowina, um 44‰.

Verhältniss der Stellungspflichtigen zur Bevölkerung. Nach den bis 1886 vorliegenden Daten ergibt sich für Oesterreich-Ungarn eine Gesammtbevölkerung von 38,998.705, wovon 22,759.589 der westlichen, 16,139.116 der östlichen Reichshälfte angehören. Die Stellungspflichtigen der ersten drei Altersclassen entsprechen in Oesterreich-Ungarn überhaupt 22·1‰, in der westlichen Reichshälfte 21·1‰, in der östlichen 23·5‰ der Gesammtbevölkerung, gegen 22·2‰, respective 21·4‰ und 23·5‰ im Jahre 1881.[1]) Man sieht, dass die Verhältnisse des Quinquenniums 1883—1887 mit jenen des Jahres 1881 ziemlich genau übereinstimmen. In den Ländern der westlichen Reichshälfte war das ‰-Verhältniss der Stellungspflichtigen zur Gesammtbevölkerung in den Jahren 1883—1887 verglichen mit dem (in Klammern beigefügten) Verhältnisse des Jahres 1881 folgendes: Niederösterreich 12·5 (13·1), Oberösterreich 17·5 (17·2), Salzburg 15·9 (15·1), Steiermark 18·0 (17·8), Kärnten 20·1 (22·7), Krain 23·4 (23·5), Küstenland 18·7 (19·9), Tirol und Vorarlberg 21·0 (21·1), Böhmen 21·6 (21·8), Mähren 21·3 (21·5), Schlesien 23·2 (23·0), Galizien 25·2 (24·9), Bukowina 22·6 (25·1), Dalmatien 20·1‰ (22·2). Das in Rede stehende Verhältniss hat somit in der Bukowina um 2·5‰, in Dalmatien um 2·1‰, in Kärnten um 1·6‰ und im Küstenlande um 1·2‰ abgenommen, in Salzburg um 0·8‰ zugenommen, in den übrigen Ländern beträgt die Abweichung gegen das Jahr 1881 nicht über 0·6‰. Vergleicht man die einzelnen Länder untereinander, so fällt besonders die geringe Quote in Niederösterreich auf; dieselbe dürfte zumeist durch die Grossstadt Wien bedingt sein, indem zur ortsanwesenden Bevölkerung derselben auch solche Personen gezählt werden, die ihrer Stellungspflicht nach ausserhalb Niederösterreichs zuständig sind.

---

[1]) Die Verhältnisszahlen pro 1881 gründen sich auf die Volkszählung vom Jahre 1880.

Aehnliche Verhältnisse treten zu Tage, wenn die Anzahl der Stellungspflichtigen mit der männlichen Bevölkerung allein verglichen wird. In der westlichen Reichshälfte betrugen die Stellungspflichtigen der Jahre 1883—1887 durchschnittlich 43·2‰ der männlichen Bevölkerung, gegen 43·8‰ im Jahre 1881; in den Königreichen und Ländern ergeben sich folgende ‰-Zahlen: Niederösterreich 25·4 (gegen 26·6‰ im Jahre 1881), Oberösterreich 35·4 (34·9), Salzburg 32·2 (30·7), Steiermark 36·2 (36·1), Kärnten 36·7 (45·9), Krain 48·4 (49·2), Küstenland 36·6 (39·1), Tirol und Vorarlberg 42·5 (42·9), Böhmen 44·8 (45·2), Mähren 44·7 (45·1), Schlesien 48·9 (48·5), Galizien 51·2 (50·7), Bukowina 45·1 (50·7), Dalmatien 39·7 (44·2). Das ‰-Verhältniss zur männlichen Bevölkerung hat demnach im Vergleiche zum Jahre 1881 abgenommen in Kärnten um 9·2‰, in der Bukowina um 5·6‰ und in Dalmatien um 4·5‰; in allen übrigen Ländern stellen sich nur geringe Abweichungen nach auf- oder abwärts heraus.

In Anbetracht dessen, dass eigentlich nur die erste Altersclasse der Stellungspflichtigen mit den Fluctuationen der männlichen Bevölkerung direct zusammenhängt, die zweite und dritte Altersclasse hingegen zumeist aus den Zurückstellungen von der ersten, beziehungsweise zweiten Altersclasse hervorgehen, somit von der Bewegung der Bevölkerung zum Theile unabhängig sind, empfiehlt es sich, das Verhältniss der Stellungspflichtigen der ersten Altersclasse allein zur männlichen Bevölkerung zu ermitteln und mit dem entsprechenden Verhältnisse des Jahres 1881 in Vergleich zu setzen. In den Ländern der westlichen Reichshälfte stellt sich dieses Verhältniss, in ‰ der männlichen Bevölkerung ausgedrückt und mit den (in Klammern beigesetzten) Zahlen für 1881 verglichen, folgendermassen dar: Niederösterreich 11·4‰ (11·3‰), Oberösterreich 16·0 (15·5), Salzburg 13·9 (13·9), Steiermark 16·1 (15·6), Kärnten 16·1 (18·7), Krain 20·5 (20·3), Küstenland 15·4 (17·0), Tirol und Vorarlberg 17·6 (17·5), Böhmen 19·8 (18·8), Mähren 19·6 (18·4), Schlesien 21·4 (19·5), Galizien 21·1 (20·4), Bukowina 17·3 (20·2), Dalmatien 16·7 (16·7), westliche Reichshälfte 18·5 (18·0). Das in Rede stehende Verhältniss zeigt also eine geringe, 1·9‰ nicht übersteigende Zunahme in Oberösterreich, Steiermark, Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien, eine bis 2·9‰ reichende Abnahme in Kärnten, im Küstenlande und in der Bukowina; in den übrigen Ländern ist eine nennenswerthe Abweichung gegen das Jahr 1881 nicht eingetreten.

Die erste Altersclasse der Wehrpflichtigen stellt den überlebenden Rest der vor 20 Jahren geborenen Knaben dar. Wie sich dieser Rest in den Jahren 1883—1887 zu den in den Jahren 1863—1867 geborenen Knaben verhält, zeigt die nachstehende Tabelle, in welcher auch das bezügliche Verhältniss für die Wehrpflichtigen der Jahre 1870—1882 ersichtlich gemacht wird. Hiezu wird bemerkt, dass für die östliche Reichshälfte die Knabengeburten des Jahres 1863 nicht bekannt sind, daher auch die Wehrpflichtigen des Jahres 1883 ausser Betracht bleiben mussten, sowie dass dort auch

für die Jahre 1864—1867 die Knabengeburten nicht ganz genau angegeben werden können.

Land	Lebend geborene Knaben		Stellungspflichtige der ersten Altersclasse		= ‰ der geborenen Knaben	In den Jahren 1870—1882 betrug dieses ‰-Verhältniss
	in den Jahren	Summe	in den Jahren	Summe		
Niederösterreich . . .	1863—67	174.965	1883—87	68.719	392	415
Oberösterreich	»	55.667	»	30.360	545	544
Salzburg	»	11.365	»	5.704	502	522
Steiermark	»	87.475	»	49.248	563	560
Kärnten	»	25.738	»	15.570	605	603
Krain	»	37.375	»	24.000	642	617
Küstenland	»	55.343	»	26.284	475	506
Tirol und Vorarlberg .	»	66.657	»	39.859	598	593
Böhmen	»	500.866	»	271.227	541	556
Mähren	»	192.559	»	102.259	531	527
Schlesien	»	50.701	«	29.355	579	569
Galizien	»	602.272	»	320.360	532	564
Bukowina	»	52.194	»	26.006	498	584
Dalmatien	»	41.298	»	20.972	508	572
Westl. Reichshälfte . .	»	1,983.062	»	1,029.923	519	545
Oestl. Reichshälfte . .	1864—67	1,234.259	1884—87	630.480	511	522
Oesterreich-Ungarn .	—	3,217.321	»	1,660.403	516	537

Die Quote der Ueberlebenden hat demnach im Allgemeinen abgenommen, und zwar in der ganzen Monarchie um 21‰, in der östlichen Reichshälfte um 11‰, in der westlichen um 26‰, ferner in letzterer, und zwar in der Bukowina um 86‰, in Dalmatien um 64‰, in Galizien um 32‰, im Küstenlande um 31‰, in Niederösterreich um 23‰, in Salzburg um 20‰ und in Böhmen um 15‰. Eine Zunahme der fraglichen Quote ergibt sich nur in Krain um 25‰, in Schlesien um 10‰ und in Tirol und Vorarlberg, Mähren, Steiermark, Kärnten und Oberösterreich um 5—1‰. Die nachgewiesene Abnahme der Quote der Ueberlebenden kann wohl nur zum Theile auf einer vollständigeren Zählung der Knabengeburten in den Jahren 1863—1867 gegenüber den vorausgegangenen Jahren beruhen; zum Theile deutet sie ohne Zweifel auf eine Zunahme der Sterblichkeit in den Altersclassen unter 20 Jahren und stellt somit eine Erscheinung dar, die in sanitäts-polizeilicher Beziehung volle Beachtung verdient.

Verhältniss der Wehrpflichtigen und der Tauglichen zum Recruten-Contingente. Die Höhe des alljährlich aufzubringenden Recruten-Contingentes ist von wesentlichem Einflusse auf die Ergebnisse der Stellung. Das Recruten-Contingent war für die Jahre 1883—1887 unverändert mit 94.543 Mann festgesetzt, nebst einem 10‰ Zuschlag für die Ersatzreserve, und entspricht nicht ganz 5‰ der männlichen Bevölkerung gegen 5·1‰ in den Jahren 1870—1882. Auf je 1000 Mann des aufzubringenden Contingentes waren in der ganzen Monarchie durchschnitt-

lieh 9147 Wehrpflichtige der crsten drei Altersclassen vorhanden (gegen 8225 in den Jahren 1870—1882), und zwar in der westlichen Reiehshälfte etwas weniger, nämlieh 8746 (8075), in der östlichen etwas mehr, 9659 (8424). Nach Ländern ergeben sich als Extreme dieses Verhältnisses einerseits 7024 in Oberösterreich, andererseits 13.279 in Tirol und Vorarlberg.

Zur thatsächlichen Bestreitung des Reeruten-Contingentes kommen edoeh nur die tauglich Befundenen in Betraeht. In den Jahren 1883—1887 wurden 681.839 Mann bei der Stellung als tauglich oder bedingt tauglich assentirt, entsprechend 158$^0/_{00}$ der Stellungspflichtigen der drei ersten Altersclassen, d. i. um 1$^0/_{00}$ weniger als im Mittel der Jahre 1870—1882. Nach Jahrgängen schwankte dieses Verhältniss zwischen 127$^0/_{00}$ im Jahre 1885 und 179$^0/_{00}$ im Jahre 1887; das $^0/_{00}$-Verhältniss der Assentirten im Jahre 1885 war das niedrigste, welches seit 1870 überhaupt naehgewiesen wurde. Was nun das Verhältniss der Taugliehen zum Recruten-Contingente betrifft, so fanden sieh auf je 1000 Mann des letzteren durehschnittlich 1442 Taugliche der ersten drei Altersclassen gegen 1308 in den Jahren 1870—1882, und zwar 1429 in den westlichen, 1460 in der östliehen Reiehshälfte (gegen 1227, beziehungsweise 1419 in den Jahren 1870—1882). In einzelnen Ländern ist das Verhältniss der Tauglichen zum Recruten-Contingente zeitweise unter 1000$^0/_{00}$ geblieben, d. h. die Zahl der Tauglichen wurde zur Deckung des Recruten-Contingentes unzulänglich. Dies war der Fall im Jahre 1884 und 1885 in Krain (952$^0/_{00}$ und 883$^0/_{00}$), dann im Jahre 1885 in Galizien (884$^0/_{00}$), in der Bukowina (948$^0/_{00}$) und in Salzburg (802$^0/_{00}$).

Von den als tauglich assentirten 681.839 Mann gehörten 279.885 oder 410$^0/_{00}$ der ersten Altersclasse an. Da von sämmtlichen Stellungspfliehtigen (der ersten drei Alterselassen) 422$^0/_{00}$ in der ersten Altersclasse standen, so ergibt sich, dass diese letztere zur Deekung des Contingentes verhältnissmässig weniger herangezogen wurde als die beiden anderen, und namentlich weniger als in den vorhergegangenen 13 Jahren, in welchen 501$^0/_{00}$ oder rund die Hälfte aller Assentirten der ersten Alterselasse entnommen wurden. In der westlichen Reiehshälfte war die erste Altersclasse etwas weniger als in der östliehen in Anspruch genommen, denn hier entfielen 441$^0/_{00}$, dort aber nur 388$^0/_{00}$ sämmtlicher Assentirten auf die erste Altersclasse. Unter den Provinzen der westlichen Reichshälfte erhoben sich diesfalls Steiermark mit 524$^0/_{00}$, Niederösterreich und Krain mit je 457$^0/_{00}$ bedeutend über das allgemeine Mittel, während Galizien mit 298$^0/_{00}$, Bukowina mit 301$^0/_{00}$, Tirol und Vorarlberg mit 314$^0/_{00}$ und Dalmatien mit 359$^0/_{00}$ erheblieh darunter blieben. In den letztgenannten Ländern lieferte also die erste Altersclasse verhältnissmässig weit weniger Taugliche als in den vorher angeführten. In den Jahren 1870—1882 waren Steiermark einerseits und Galizien und Bukowina andererseits in demselben Sinne als Extreme hervorgetreten.

Die in der ersten Altersclasse untauglich Befundenen wurden in den Stellungslisten nur dann gelöscht, d. h. vom nochmaligen Erscheinen bei der Stellung enthoben, wenn sie mit Gebrechen behaftet waren, die zweifellos für immer untauglich machen (Verzeichniss *D* der »Instruction zur ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen«). In den »Ergebnissen« wurde bereits hervorgehoben, dass das ‰-Verhältniss der Gelöschten zu sämmtlichen Untauglichen der ersten Altersclasse von 131‰ im Jahre 1870 bis 76‰ im Jahre 1882 successive abgenommen habe; es betrug weiters

Im Jahre				
1883	1884	1885	1886	1887
		‰		
105	111	105	103	58.

Das gegen 1882 erheblich höhere und bis 1886 nur innerhalb enger Grenzen schwankende Verhältniss, eine Folge der präcisen Fassung der betreffenden Vorschrift, sank im Jahre 1887 plötzlich auf 58‰, als die Bestimmungen für den Landsturm eine weitere Einengung des Löschungsbefugnisses in der ersten Altersclasse mit sich brachten und nur Jene zur Löschung qualificirten, die auch im Landsturm »zu jedem Dienste ungeeignet« erschienen. In den einzelnen Ländern wich die Quote der Gelöschten von dem Durchschnittsverhältnisse von 96‰ mehr oder weniger bedeutend ab und stieg erheblich in Kärnten bis 129‰, in Böhmen bis 117‰, fiel dagegen bis 50‰ in der Bukowina, 77‰ im Küstenlande.

Schliesslich sei noch der Quote jener Wehrpflichtigen gedacht, welche, sei es in Folge gesetzlicher Befreiungstitel, sei es aus anderen Gründen, bei der Stellung und Nachstellung nicht erschienen, und dadurch einen wenigstens temporären Verlust an Tauglichen bedingten.

Von den 4,314.914 Stellungspflichtigen der ersten drei Altersclassen in den Jahren 1883—1887 sind 392.111 bei der Stellung nicht erschienen, entsprechend 91‰ der Gesammtzahl, gegen 202‰ in den Jahren 1870—1882, darunter 45‰ in Folge gesetzlichen Anspruches auf zeitliche Befreiung, 46‰ aus sonstigen Gründen Abwesende (gegen 102‰, beziehungsweise 100‰ in den Jahren 1870—1882). Alle diese Verhältnisszahlen zeigen demnach gegen früher eine bedeutende Abnahme, die jedoch zum Theile ihre Erklärung darin findet, dass seit 1883 auch die Ergebnisse der Nachstellungen berücksichtigt werden, während ehedem blos die regelmässige Stellung im statistischen Jahrbuche dargestellt wurde.

Ein Vergleich beider Reichshälften ergibt, dass von je 1000 Stellungspflichtigen

zur Stellung nicht erschienen:	58 in der westl.,	131 in der östl. Reichshälfte,
darunter als zeitlich befreit:	36 » » »	54 » » » »
sonst abwesend:	22 » » »	77 » » » »

Unter den Ländern der westlichen Reichshälfte zeigt Dalmatien, geradeso wie in den Jahren 1870—1882, die höchste Quote der nicht

Erschienenen, nämlich 196‰, dann folgen Tirol und Vorarlberg mit 131‰ und das Küstenland mit 122‰. Als Gegensatz sind hervorzuheben Schlesien mit 30‰, Kärnten mit 35‰, Steiermark und Mähren mit 41‰. Das Küstenland, sowie Kärnten und Steiermark sind auch schon in den Jahren 1870—1882 im gleichen Sinne hervorgehoben worden.

II. Die Körpergrösse der Wehrpflichtigen.

Zur Charakteristik der physischen Beschaffenheit der Wehrpflichtigen dienen die Angaben über die Körpergrösse derselben, ferner die Tauglichkeitsverhältnisse, und schliesslich die Gebrechen der Untauglichen. Wir sprechen zunächst von der Körpergrösse.

In den Jahren 1883—1887 liegen bei 3,919.603 Wehrpflichtigen der ersten drei Altersclassen Angaben über die Körpergrösse vor. Von denselben hatten eine Körpergrösse

unter 1·554 *m* (Minimalmass) .	441.417 =	112	‰ der Gesammtzahl.
über 1·554 *m* bis 1·60 *m* . . .	729.182 =	186	
» 1·60 *m* » 1·65 *m* . . .	1,085.366 =	277	
» 1·65 *m* » 1·70 *m* . . .	960.315 =	245	
» 1·70 *m* » 1·75 *m* . . .	495.701 =	126	
» 1·75 *m* » 1·80 *m* . . .	169.508 =	43	
» 1·80 *m*	38.114 =	10	

Es würde zu weit führen, in den nachfolgenden Betrachtungen die Körpergrösse stets nach den vorangeführten sieben Abstufungen zu besprechen; es dürfte vielmehr genügen, die Körpergrösse in vier Abstufungen zu theilen und die Grösse

unter 1·554 *m*	als Untermässigkeit,
über 1·554 *m* bis 1·60 *m*	» kleinen Schlag,
» 1·60 *m* » 1·70 *m*	» mittleren Schlag, und die Grösse
» 1·70 *m*	» grossen Schlag zu bezeichnen.

Von der obigen Gesammtsumme der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen waren sonach:

untermässig	112‰	gegen 129	‰ in den Jahren 1870—1882.
kleinen Schlages	186‰	» 200	
mittleren »	522‰	» 517	
grossen »	169‰	» 154	

Der Vergleich mit den früheren Jahren ergibt also eine Abnahme der Quote der Untermässigen und des kleinen Schlages bei entsprechender

Zunahme des mittleren und grossen Schlages, d. i. im Allgemeinen eine Zunahme der durchschnittlichen Körpergrösse der Wehrpflichtigen, welche zum Theile darin begründet sein dürfte, dass unter den Wehrpflichtigen der Jahre 1883—1887 die zweite und dritte Altersclasse mit zunehmender Körpergrösse stärker vertreten war als in den Jahren 1870—1882.

Ein Vergleich der beiden Reichshälften zeigt, dass in der östlichen die Untermässigen mit 116‰ und der kleine Schlag mit 203‰ gegen 109‰, respective 173‰ in der westlichen Reichshälfte überwiegen, während in der letzteren dementsprechend der mittlere Schlag mit 527‰ und der grosse Schlag mit 190‰ stärker vertreten sind als in der östlichen Reichshälfte, woselbst auf diese Grössenclassen 514‰, respective 164‰ der Wehrpflichtigen entfallen. Jedoch sind diese Differenzen zwischen beiden Reichshälften in den Jahren 1883—1887 weniger scharf markirt als in dem Zeitraume 1870—1882, wenn auch der Satz, dass in den Ländern der ungarischen Krone die männliche Bevölkerung des stellungspflichtigen Alters durchschnittlich kleinerer Statur ist als in der westlichen Reichshälfte, immerhin aufrecht bleibt.

Die Militär-Territorialbezirke bilden hinsichtlich des Vorkommens der verschiedenen Grössenclassen nachstehende Reihenfolge, wobei das Verhältniss der Untermässigen zunächst als massgebend gilt.

Territorialbezirk	Von je 1000 untersuchten Wehrpflichtigen waren			
	untermässig	kleinen Schlages	mittleren Schlages	grossen Schlages
Zara	38	70	463	428
Agram	55	132	555	257
Innsbruck	55	134	559	251
Prag	55	145	565	234
Graz	59	127	545	268
Josefstadt	60	154	568	218
Brünn	74	169	563	194
Wien	82	165	550	202
Budapest	84	206	520	189
Pressburg	118	196	541	145
Temesvár	125	225	515	134
Hermannstadt	130	204	514	151
Lemberg	163	216	491	129
Kaschau	163	235	462	139
Krakau	227	220	452	101

Die Reihenfolge der Territorialbezirke ist im Allgemeinen dieselbe wie in den Jahren 1870—1882. Die Territorialbezirke Pressburg, Temesvár, Hermannstadt, Lemberg, Kaschau und Krakau heben sich den anderen gegenüber scharf ab und charakterisiren sich durch ein deutliches Ueberwiegen der Untermässigen und des kleinen Schlages, bei verhältnissmässig

seltenem Vorkommen des grossen Schlages. Lemberg, Kaschau und Krakau bilden überdies eine Untergruppe für sich, indem sie noch weit mehr Untermässige zählen auf Kosten des grossen und selbst des mittleren Schlages, ein Verhalten, das am auffälligsten bei Krakau ausgesprochen ist. Von den übrigen Territorialbezirken zeichnet sich Zara durch ein auffallendes Vorherrschen des grossen Schlages bei entsprechendem Zurücktreten aller anderen Grössenclassen aus; demnächst ist der grosse Schlag auch in den Territorialbezirken Graz, Agram und Innsbruck in erhöhtem Masse vertreten.

Ueber das Verhalten der Untermässigen in den verschiedenen *Altersclassen* wird noch bei Besprechung der Tauglichkeitsverhältnisse einiges zu bemerken sein.

Was das Vorkommen der obigen vier Grössenclassen nach *Ergänzungsbezirken* anbelangt, so muss zunächst erwähnt werden, dass die Jahrbücher vorerst das $^0/_{00}$-Verhältniss der wegen Untermässigkeit Zurückgestellten zur Gesammtzahl der Untersuchten angeben, die übrigen Grössenclassen aber in $^0/_{00}$ jener Untersuchten ausdrücken, welche das Minimalmass von 1·554 *m* erreichten. Die den nachfolgenden Betrachtungen zu Grunde liegenden Zahlen, betreffend die Grössenclassen von 1·554 *m* aufwärts mussten daher, um untereinander vergleichbar zu sein, erst durch Umrechnung in $^0/_{00}$ sämmtlicher Untersuchten gewonnen werden. Von jenen wenigen Wehrpflichtigen (etwa 1$^0/_{00}$ der Gesammtzahl), welche ungeachtet dessen, dass sie das Minimalmass nicht erreichten, als Professionisten etc. assentirt wurden, ist hiebei abgesehen worden.

Was nun zunächst die Untermässigen betrifft, so schwankte deren Verhältniss zur Gesammtzahl der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen von 27$^0/_{00}$ in Spalato [1]) bis 283$^0/_{00}$ in Sambor. (In den Jahren 1870—1882 betrugen die Extreme 30$^0/_{00}$ in Spalato und 282$^0/_{00}$ in Tarnów.) Die innerhalb so weiter Grenzen schwankenden Verhältnisszahlen werden nachstehend in fünf Gruppen geordnet. Als mittlere (III.) Gruppe sind jene Ergänzungsbezirke zusammengefasst, in denen das Vorkommen der Untermässigen dem allgemeinen Durchschnitte von 112$^0/_{00}$ am nächsten kommt, also jene mit den Verhältnisszahlen 88$^0/_{00}$ bis 130$^0/_{00}$. Die unter 88$^0/_{00}$ stehenden, sowie die über 130$^0/_{00}$ sich erhebenden Bezirke wurden ihrerseits wieder in je zwei Gruppen geschieden, deren eine das Extrem nach ab-, respective aufwärts darstellt, die andere den Uebergang zur mittleren Gruppe vermittelt. Hiernach erhält man folgende Uebersicht:

I. Gruppe (27—55$^0/_{00}$): Spalato 27, Prag 28, Pilsen 30, Otočac und Laibach 32, Beraun 36, Eger und Jungbunzlau 40, Triest, Marine Zara und Esseg 41, Karlstadt und Marine Fiume 46, Wien 47, Marine

---

[1]) Die Ergänzungsbezirke werden hier der leichteren Orientirung wegen nach dem Amtssitze benannt.

Triest 48, Kaposvár 50, Komotau 51, Theresienstadt 53, Beneschau 54, Innsbruck 55‰.

II. Gruppe (58—82‰): Marburg 58, Turnau 59, Znaim 60, Brünn und Časlau 61, Peterwardein und Cilli 62, Klagenfurt 63, Olmütz und Salzburg 64, Königgrätz 66, Wiener-Neustadt, Fünfkirchen und Jičin 67, Czernowitz 68, Theresienstadt 69, Karansebes und Iglau 71, Agram, Neusatz und Mährisch-Schönberg 72, Oedenburg 73, Neuhaus 74, Budweis 76, Belovár und Hohenmauth 77, Troppau 79, Kremsier 80, Marmaros-Sziget und Pisek 81, Ungarisch-Weisskirchen 82‰.

III. Gruppe (88—130‰): Zombor 88, Teschen 90, Temesvár 91, Budapest 95, Stuhlweissenburg 99, Gross-Beeskerek und Graz 100, Gross-Kanizsa 102, Szegedin 103, Keeskemét und Kolomea 110, St. Pölten 111, Hermannstadt 112, Linz und Czortków 116, Broos 118, Raab und Arad 122, Karlsburg 124, Bistritz und Kronstadt 127, Pressburg 129, Komorn und Békes-Csaba 130‰.

IV. Gruppe (136—196‰): Gran 136, Maros-Vásárhely und Szolnok 137, Sz.-Udvarhely 142, Eperjes 146, Losonez 148, Klausenburg 151, Lemberg 155, Krakau 156, Złoezów 159, Erlau 160, Stanislau 161, Munkács und Trencsin 165, Kaschau 169, Stryj 174, Tarnopol 178, Wadowiee 188, Szatmár 194, Grosswardein 195, Debreezin 196‰.

V. Gruppe (218—283‰): Sanok 218, Przemyśl 219, Rzeszów 260, Jaroslau 223, Ungvár 227, Neusandee 230, Brzežan 235, Tarnów 244, Grodek 246, Sambor 283‰.

Die Ergänzungsbezirke mit den wenigsten Untermässigen sind also fast ausnahmslos im Südwesten der Monarchie und in Böhmen, jene mit den meisten Untermässigen in Galizien zu suchen, wie dies auch in dem Zeitraume 1870—1882 der Fall war.

Das Vorkommen des kleinen Schlages — Körpergrösse von 1·554 bis 1·60 *m* — schwankt von 53‰ in Spalato bis 376‰ in Debreezin (in den Jahren 1870—1882 von 73‰ in Spalato bis 284‰ in Grosswardein) und geht im Allgemeinen der Verbreitung der Untermässigen parallel, doch kommen auch erhebliche Abweichungen vor, wie sich aus nachstehender, ähnlich wie bei den Untermässigen angeordneter Uebersicht ergibt.

I. Gruppe (53—120‰): Spalato 53, Marine Zara 81, Otočae 87, Marine Fiume 93, Laibach 103, Beraun 108, Karlstadt 112, Triest 117, Klagenfurt 120‰.

II. Gruppe (124—153‰): Prag 124, Cilli 125, Essegg 127, Marburg 130, Jungbunzlau 131, Pilsen 132, Innsbruck und Marine Triest 134, Wien und Beneschau 143, Pisek, Czernowitz und Agram 144, Komotau 145, Časlau 150, Jičin 152, Linz, Brünn, Raab, Oedenburg und Peterwardein 153‰.

III. Gruppe (160—212‰): Mährisch-Schönberg und Kaposvár 160, Theresiopel und Theresienstadt 162, Königgrätz, Graz und Turnau 163, Wiener-Neustadt 165, Olmütz und Eger 166, Karansebes und Marmaros-

Sziget 167, Neuhaus und Hohenmauth 168, Teschen und Salzburg 169, Iglau 170, Troppau und Belovár 171, Neusatz und Broos 172, Znaim 173, Budweis 175, Kremsier 180, Fünfkirchen 183, Bistritz 184, Hermannstadt 189, Ungarisch-Weisskirchen 190, Neusandec, Wadowice und Kolomea 195, St. Pölten 197, Raab und Czortków 202, Temesvár 203, Krakau 204, Sz.-Udvarhely 207, Gross-Kanizsa und Gran 208, Pressburg 210, Budapest 211, Karlsburg 212‰.

IV. Gruppe (215—243‰): Stuhlweissenburg 215, Złoczów 216, Trencsin 217, Przemyśl, Sanok, Arad und Szegedin 219, Stryj 220, Stanislau und Losoncz 221, Eperjes 223, Maros-Vásárhely 228, Kronstadt und Lemberg 229, Klausenburg, Zombor und Ungvár 232, Tarnów 234, Békes-Csaba 236, Komorn 237, Grosswardein 240, Tarnopol 241, Jaroslau 242, Sambor 243‰.

V. Gruppe (249—376‰): Rzeszów 249, Grodek 250, Kaschau und Erlau 251, Munkács und Brzežan 255, Szolnok 261, Szatmár 267, Kecskemét 270, Debreczin 376‰.

Die erste Gruppe umfasst vorzugsweise das Küstengebiet und die zunächst angrenzenden Bezirke der Alpenländer und Kroatiens. Die fünfte Gruppe mit den höchsten ‰-Zahlen ist nicht, wie bei den Untermässigen, fast ausschliesslich in Galizien, sondern auch in Ober-Ungarn verbreitet.

Die Wehrpflichtigen mittleren Schlages variirten in den Ergänzungsbezirken ebenfalls sehr bedeutend, nämlich zwischen 375‰ in Marmaros-Sziget und 610‰ in Beraun (in den Jahren 1870—1872 nur von 406‰ in Tarnów bis 581‰ in Triest). Weniger als 450‰ Wehrpflichtige mittleren Schlages wurden weiters nachgewiesen in Debreczin 379‰, Sambor 405, Kolomea 427, Grodek 428, Kaposvár 430, Brzežan 433, Munkács 434, Spalato 437, Tarnów 438, Rzeszów 444 und Jaroslau 446‰. Die höchsten Frequenzziffern des mittleren Schlages finden sich ausser Beraun noch in Oedenburg mit 607‰, Turnau mit 592, Kremsier mit 591, Karansebes mit 584, Komotau mit 583, Eger und Znaim mit 581‰. Ueberhaupt entfallen, gleichwie in den Jahren 1870—1882, die niedrigsten Zahlen vorzugsweise auf galizische, die höchsten auf böhmische, mährische und südungarische Eränzungsbezirke.

Das Vorkommen des grossen Schlages schwankt von 50‰ in Debreczin bis 483‰ in Spalato. Genau dieselben Ergänzungsbezirke stellten auch in den Jahren 1870—1882 die Extreme dar, und zwar Debreczin mit 61‰, Spalato mit 458‰. Die nach bekannten Gesichtspunkten durchgeführte Eintheilung der Ergänzungsbezirke in fünf Gruppen liefert folgende Stufenleiter der Frequenz des grossen Schlages:

I. Gruppe (50—95‰): Debreczin 50, Sambor 69, Grodek 75, Brzežan 76, Tarnów 84, Rzeszów 86, Szatmár und Ungvár 87, Jaroslau 90, Tarnopol und Sanok 95‰.

II. Gruppe (99—128‰): Przemyśl 99, Erlau 100, Kaschau 101, Szolnok 102, Grosswardein 107, Lemberg 110, Komorn und Neusandec 113, Békes-Csaba 115, Eperjes 117, Losoncz und Stanislau 118, Maros-Vásárhely 121, Kronstadt 123, Wadowice 124, Arad und Klausenburg 125, Stuhlweissenburg 128‰.

III. Gruppe (135—201‰): Pressburg 135, Karlsburg und Złoczów 136, Gran 138, Stryj und Zombor 139, Trencsin, Gross-Beeskerek und Sz.-Udvarhely 142, Szegedin, Temesvár und Gross-Kanizsa 143, Keeskemét 144, Munkács und Czortków 145, Kremsier 148, Budapest 149, Krakau und St. Pölten 154, Broós 160, Raab 161, Oedenburg und Kolomea 168, Karansebes 177, Hermannstadt 179, Fünfkirchen 180, Linz 183, Budweis 184, Znaim 186, Turnau 187, Troppau und Neusatz 189, Belovár 193, Teschen und Neuhaus 195, Ungarisch-Weisskirchen 197, Graz und Wiener-Neustadt 200, Iglau 201‰.

IV. Gruppe (206—266‰): Olmütz 206, Königgrätz und Theresiopel 207, Hohenmauth 209, Brünn 212, Theresienstadt und Eger 213, Bistritz 215, Peterwardein 219, Časlau 221, Komotau 222, Jičin, Czernowitz, Agram und Salzburg 226, Pisek 232, Mährisch-Schönberg 246, Beraun 247, Innsbruck 251, Wien und Jungbunzlau 252, Beneschau 256, Marine Triest 257, Marburg 261, Esseg 262, Klagenfurt 265, Cilli 266‰.

V. Gruppe (272—483‰): Prag 272, Karlstadt 274, Pilsen 285, Triest 297, Marine Fiume und Laibach 324, Kaposvár 359, Marmaros-Sziget 377, Otočac 379, Marine Zara 391, Spalato 483‰.

Grosse Staturen sind demnach am seltensten in Galizien und Ober-Ungarn, am häufigsten im Südwesten der Monarchie, dann in Böhmen.

III. Die Tauglichkeitsverhältnisse der Wehrpflichtigen.

Von den zur Stellung gelangten 3,922.803 Wehrpflichtigen der drei ersten Altersclassen wurden — in ‰ der Gesammtzahl —

174‰ als tauglich oder bedingt tauglich assentirt,
112‰ wegen nicht erreichter Minimal-Körperlänge zurückgestellt,
714‰ bei erreichter Minimal-Körperlänge zurückgestellt oder gelöscht.

Im Vergleiche zum Durchschnitte der Jahre 1870—1882 hat das Verhältniss der Tauglichen um 25‰, das Verhältniss der wegen Untermässigkeit Zurückgestellten um 16‰ abgenommen, während das Verhältniss der wegen sonstiger körperlicher Gebrechen Untauglichen um 47‰ höher ausfällt. Was speciell das Verhältniss der Tauglichen anbelangt, so war dasselbe von 306‰ im Jahre 1871 successive bis auf 153‰ im Jahre 1882 gefallen; in Folge Einführung der Kategorie der bedingt Tauglichen stieg es im Jahre 1883 auf 185‰, sank aber neuerdings auf 142‰ im

Jahre 1885; in den darauffolgenden zwei Jahren hob sich das Tauglichkeitsverhältniss sehr bedeutend, nämlich auf 194‰, respective 192‰.

In Betreff der Tauglichkeitsverhältnisse der einzelnen Altersclassen im Durchschnitte der Jahre 1883—1887 im Vergleiche zu den Jahren 1876—1882 (für die Jahre 1870—1875 liegen diesfalls keine Daten vor) ist Folgendes zu bemerken. In ‰ der Untersuchten von 1883—1887 wurden assentirt:

in der 1. Altersclasse	167‰	gegen	182	‰ in den Jahren 1876—1882;
» » 2. »	139‰	»	139	
» » 3. »	226‰	»	165	

wurden wegen Untauglichkeit zurückgestellt:

in der 1. Altersclasse	140‰	gegen	153	‰ in den Jahren 1876—1882;
» » 2. »	102‰	»	113	
» » 3. »	77‰	»	88	

wurden wegen sonstiger Gebrechen zurückgestellt oder gelöscht:

in der 1. Altersclasse	694‰	gegen	657	‰ in den Jahren 1876—1882.
» » 2. »	759‰	»	741	
» » 3. »	697‰	»	739	

Die meisten Tauglichen hatte im letzten Quinquennium die dritte Altersclasse aufzuweisen, dann folgt die erste und endlich die zweite; gegen die vorausgegangenen sieben Jahre hat das Tauglichkeitsverhältniss in der ersten Altersclasse ab-, in der dritten zugenommen, in der zweiten ist es vollkommen gleich geblieben. Bezüglich der Untermässigkeit entspricht die Reihenfolge der Altersclassen abermals der naheliegenden Voraussetzung, dass die Untermässigen mit dem zunehmenden Alter der Wehrpflichtigen seltener werden müssen. Die Frequenz der sonstigen Gebrechen ist, wie schon früher, in der zweiten Altersclasse am häufigsten und hat im Vergleiche zu den Jahren 1876—1882 in der ersten und zweiten Altersclasse zu-, in der dritten abgenommen.

Wie sich die bisher besprochenen Tauglichkeitsverhältnisse in den beiden Reichshälften und in den einzelnen Territorialbezirken darstellen, zeigt die gegenüberstehende Tabelle.

Bezüglich der beiden Reichshälften stellt sich heraus, dass die Unterschiede in den beiderseitigen Stellungsergebnissen für die Jahre 1883—1887 weit geringer ausfallen als in den Jahren 1870—1882; die Quote der Assentirten sämmtlicher drei Altersclassen ist in beiden Reichshälften gleich (174%), die Quote der Untermässigen ist in der östlichen nur um 6‰ höher, jene der wegen sonstiger Gebrechen Untauglichen um 8‰ geringer als in der westlichen Reichshälfte; in den vorausgegangenen 13 Jahren hatte die östliche Reichshälfte um 43‰ mehr Assentirte, um 17‰ mehr

Territorialbezirk, bzgsw. Reichshälfte	In ‰ der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen wurden											
	assentirt				wegen Untermässigkeit zurückgestellt				wegen sonstiger Gebrechen zurückgestellt oder gelöscht			
	in der 1. Altersclasse	in der 2. Altersclasse	in der 3. Altersclasse	in allen drei Altersclassen	in der 1. Altersclasse	in der 2. Altersclasse	in der 3. Altersclasse	in allen drei Altersclassen	in der 1. Altersclasse	in der 2. Altersclasse	in der 3. Altersclasse	in allen drei Altersclassen
Wien	209	166	288	220	90	78	64	80	691	756	648	700
Graz	198	159	220	191	77	49	35	58	725	792	745	751
Innsbruck	152	141	358	202	75	43	37	54	774	816	605	744
Zara	187	176	326	220	56	25	14	36	758	799	660	745
Prag	208	154	286	210	69	45	35	53	723	802	679	737
Josefstadt	165	136	263	181	80	47	37	59	755	817	699	760
Brünn	167	145	246	180	96	62	49	74	737	793	705	746
Lemberg	127	141	210	160	207	149	111	162	665	711	678	682
Krakau	66	88	194	108	298	204	138	225	636	708	668	667
Westliche Reichshälfte	157	138	243	174	136	98	73	109	704	765	684	718
Budapest	259	190	244	235	90	80	70	82	650	730	686	683
Pressburg	142	122	192	149	158	100	75	118	700	777	733	733
Kaschau	185	148	202	178	194	156	115	162	621	696	683	660
Temesvár	160	115	200	157	149	119	92	125	691	766	707	719
Hermannstadt	156	136	202	162	161	120	92	130	683	744	706	708
Agram	174	151	187	175	75	45	34	55	751	805	778	774
Oestliche Reichshälfte	179	142	204	174	142	107	82	115	679	751	713	710
Oesterreich-Ungarn	167	139	226	174	140	102	77	112	694	759	697	715

Untermässige und um 64‰ weniger sonst Untaugliche aufzuweisen, als die westliche Reichshälfte. Aehnlich verhält es sich in den einzelnen Altersclassen.

Unter den Territorialbezirken zeigen Budapest mit 235‰, Wien und Zara mit je 220‰ die günstigsten, dagegen Krakau mit 108‰ und Pressburg mit 149‰ die ungünstigsten Verhältnisse der Tauglichen. Die meisten Zurückstellungen wegen Untermass sind in den Territorialbezirken Krakau mit 225‰, dann Lemberg und Kaschau mit je 162‰ der Untersuchten, die wenigsten in Zara und Prag mit 36‰, respective 53‰ vorgekommen. Sonstige körperliche Gebrechen waren im Territorialbezirke Agram mit 774‰ und Josefstadt mit 760‰ häufiger, in Kaschau mit 660‰ und in Krakau mit 667‰ seltener die Ursache der Zurückstellung oder Löschung als in den übrigen Territorialbezirken.

Mit Ausnahme der Territorialbezirke Lemberg und Krakau, in welchen die Quote der Tauglichen von der ersten bis zur dritten Altersclasse successive zunimmt, zählt in allen übrigen Territorialbezirken die zweite Altersclasse weniger Taugliche als jede der beiden anderen. Das günstigste Tauglichkeitsverhältniss zeigt in allen Territorialbezirken, mit einziger Ausnahme von Budapest, die dritte Altersclasse; am auffälligsten ist dies bei Innsbruck, wo die Quote der Tauglichen in der dritten Altersclasse zu jener in der ersten wie 2·3 : 1, in der zweiten wie 2·5 : 1 sich verhält. Bezüglich der Untermässigen stimmen alle Territorialbezirke mit dem all-

gemeinen Durchschnitte darin überein, dass die Zahl derselben in der zweiten und dritten Altersclasse stufenweise abnimmt, und zwar beträgt das Verhältniss der Untermässigen in der dritten Altersclasse bei Graz, Innsbruck, Prag, Josefstadt, Brünn, Krakau, Pressburg und Agram die Hälfte, bei Zara sogar nur ein Viertel des Verhältnisses in der ersten Altersclasse.

In den Ergänzungsbezirken schwankte das ‰-Verhältniss der als tauglich oder bedingt tauglich Assentirten zur Gesammtzahl der Untersuchten von 90‰ in Sanok bis 297‰ in Zombor. (In den Jahren 1870—1882 waren die Extreme 104‰ in Grosswardein und 345‰ in Neusatz.) Theilt man die Ergänzungsbezirke nach den Tauglichkeitsverhältnissen in der bekannten Weise in fünf Gruppen, so erhält man folgende Uebersicht:

I. Gruppe (90—130‰): Turnau 127, Przemyśl 110, Krakau 123, Neusandec 95, Rzeszów 114, Sanok 90, Wadowice 104, Tarnów 102, Sambor 127, Jaroslau 108, Gross-Kanizsa 122, Oedenburg 130, Arad 122, Karansebes 120, Broos 124 und Karlstadt 130‰.

II. Gruppe (131—170‰): Laibach 138, Cilli 170, Triest 162, Spalato 170, Budweis 158, Jungbunzlau 169, Kremsier 153, Mährisch-Schönberg 157, Teschen 167, Stryj 147, Tarnopol 167, Lemberg 158, Czernowitz 159, Brzežan 141, Stanislau 161, Złoczów 150, Grodek 147, Czortków 163, Komorn 167, Raab 165, Gran 162, Trencsin 155, Pressburg 160, Szatmár 137, Munkács 156, Ungvár 146, Marmaros-Sziget 141, Grosswardein und Debreczin 137, Ungarisch-Weisskirchen 158, Békes-Csaba 170, Hermannstadt und Klausenburg 152, Maros-Vásárhely 149, Bistritz 145, Otočac 146‰.

III. Gruppe (171—210‰): Wien 204, Wiener-Neustadt 191, Klagenfurt 208, Graz 181, Innsbruck 202, Pisek 180, Beneschau 182, Časlau 185, Theresienstadt 195, Jičin 172, Komotau 210, Hohenmauth 183, Troppau 186, Brünn 173, Iglau 182, Kolomea 173, Fünfkirchen 200, Stuhlweissenburg 208, Eperjes 202, Temesvár 179, Karlsburg 178, Sz.-Udvarhely 183, Belovár 172, Agram 199, Peterwardein 207, Essegg 171‰.

IV. Gruppe (211—250‰): Linz 238, St. Pölten 225, Salzburg 247, Marine Triest 245, Prag 222, Eger 216, Neuhaus 236, Königgrätz 226, Olmütz 219, Znaim 241, Budapest 211, Kecskemet 224, Kaposvár 214, Erlau 238, Gross-Becskerek 219, Szegedin 235‰.

V. Gruppe (251—297‰): Marburg 265, Marine Zara 257, Pilsen 259, Beraun 255, Neusatz 265, Zombor 297, Szolnok 268, Theresiopel 296, Losonez 252, Kronstadt 268, Marine Fiume 293‰.

Die Ergänzungsbezirke der ersten Gruppe mit den ungünstigsten Tauglichkeitsverhältnissen gehören der Mehrzahl nach Westgalizien an, während jene der vierten und fünften Gruppe mit den günstigsten Zahlen vorwiegend in den innerösterreichischen Ländern und in Böhmen,

hauptsächlich aber im mittleren Ungarn längs der Donau und Theiss zu suehen sind.

Bezüglieh der einzelnen Alterselassen sehwankte das Taugliehkeitsverhältniss

in der 1. Altersclasse von $51^0/_{00}$ in Neusandec bis $399^0/_{00}$ in Zombor;
» » 2. » » $69^0/_{00}$ in Sanok bis $229^0/_{00}$ in Fiume;
» » 3. » » $137^0/_{00}$ in Laibaeh bis $381^0/_{00}$ in Beraun.

Weniger als $100^0/_{00}$ Taugliche hatten

in der 1. Alterselasse: Przemyśl 61, Krakau 66, Neusandee 51, Rzeszów 67, Sanok 60, Wadowiee 71, Tarnów 55, Jaroslau 63, Gross-Kanizsa 98, Bistritz $99^0/_{00}$.
» » 2. » Turnau 93, Krakau 86, Neusandec 74, Rzeszów 99, Sanok 69, Wadowiee 92, Tarnów 82, Jaroslau 80, Arad 87, Debreezin 86, Karansebes $97^0/_{00}$.

Weniger als $150^0/_{00}$ Taugliehe in der dritten Alterselasse weisen naeh: Laibaeh 137, Karansebes 148, Karlstadt $141^0/_{00}$.

Dagegen hatten mehr als $300^0/_{00}$ Taugliehe:

in der 1. Alterselasse: Neusatz 304, Zombor 399, Szolnok 307, Theresiopel 366, Fiume $340^0/_{00}$.
» » 3. » Linz 313, Salzburg 393, Klagenfurt 302, Innsbruek 358, Spalato 329, Marine Zara 324, Pilsen 301, Neuhaus 365, Beraun 381, Königgrätz 308, Theresienstadt 302, Olmütz 305, Znaim 368, Kronstadt $311^0/_{00}$.

Ueber $200^0/_{00}$ Taugliehe in der zweiten Alterselasse weisen naeh: Marburg 225, Marine Triest 214, Marine Zara 220, Beraun 203, Neusatz 223, Szolnok 216, Theresiopel 215, Losonez 212, Kronstadt 214, Marine Fiume $229^0/_{00}$.

In mehr als der Hälfte, nämlich in 68 von sämmtliehen 106 Ergänzungsbezirken ist das Taugliehkeitsverhältniss am höehsten in der dritten Altersclasse, dann folgt die erste und endlieh die zweite Alterselasse. (In den Jahren 1876—1882 war unter 84 Ergänzungsbezirken bei 44 das Tauglichkeitsverhältniss am höehsten in der ersten Alterselasse, dann folgte die dritte und endlieh die zweite.) Die übrigen 38 Ergänzungsbezirke zeigen ein abweichendes Verhalten, und zwar:

1. Die Taugliehkeit nimmt in der ersten und zweiten Alterselasse sueeessive ab, hieher gehören Kolomea, Zombor.

2. Die Taugliehkeit ist in der ersten und zweiten Alterselasse gleieh und nimmt erst in der dritten zu; dies ist der Fall bei Stryj und Belovár.

3. Die Taugliehkeit nimmt suecessive in der zweiten und dritten Altersclasse zu, hieher gehören: Spalato, Kremsier, Iglau, Tarnopol, Czernowitz, Brzežan, Stanislau, Złoezów, Grodek, Czortków, Przemyśl, Krakau, Neusandee, Rzeszów, Sanok, Wadowiee, Tarnów, Sambor, Jaroslau, Gross-

Kanizsa, Kronstadt, Bistritz; die Mehrzahl der galizischen Ergänzungsbezirke ist in dieser Gruppe vertreten.

4. Die Tauglichkeitsziffer ist am höchsten in der ersten Altersclasse, dann folgt die dritte und endlich die zweite Altersclasse, dies ist der Fall bei Wiener-Neustadt, Laibach, Marburg, Eger, Neusatz, Budapest, Szolnok, Stuhlweissenburg, Theresiopel, Kaschau, Essegg und Fiume.

Wie viel Wehrpflichtige wegen nicht erreichter Minimal-Körperlänge in den Ergänzungsbezirken zurückgestellt wurden, ist bereits an anderer Stelle besprochen; nach Altersclassen schwankte das Verhältniss der aus diesem Grunde Zurückgestellten — in ‰ sämmtlicher Untersuchten —

in der 1. Altersclasse von 37‰ in Prag bis 354‰ in Sambor,
» » 2. » » 18‰ » Spalato » 259‰ » »
» » 3. » » 9‰ » » » 196‰ » »

In allen Ergänzungsbezirken ist, wie vorauszusehen, die Quote der Untermässigen in der ersten Altersclasse am grössten und nimmt in den höheren Altersclassen successive ab; die einzige Ausnahme bildet der Ergänzungsbezirk Wien, wo die fragliche Quote in allen drei Altersclassen fast gleich ist (47‰, 45‰, 48‰); 100‰ und darüber beträgt diese Abnahme von der ersten zur dritten Altersclasse in den Ergänzungsbezirken: Teschen (von 136‰ in der ersten bis 36‰ in der dritten Altersclasse), Tarnopol (227—125‰), Stanislau (206—105‰), Złoczów (210—102‰), Grodek (320—164‰), Przemyśl (309—121‰), Krakau (208—87‰), Neusandec (280—165‰), Rzeszów (335—168‰), Sanok (309—113‰), Wadowice (279—91‰), Tarnów (343—132‰), Sambor (354—196‰), Jaroslau (281—158‰), Trencsin (234—85‰), Pressburg (184—76‰), Szatmár (246—135‰), Ungvár 291—141‰), Eperjes (184—76‰), Grosswardein (241—129‰).

Das Verhältniss der wegen sonstiger körperlicher Gebrechen untauglich Befundenen schwankt nach Ergänzungsbezirken von 591‰ in Sambor bis 829‰ in Laibach. Dasselbe ist selbstverständlich zunächst von der Quote der Untermässigen abhängig; ist letztere hoch, so wird das erstere bei sonst gleichen Tauglichkeitsverhältnissen niedriger und umgekehrt. Es seien hier nur hervorgehoben:

1. Die Ergänzungsbezirke, bei welchen weniger als 625‰ der Untersuchten wegen Gebrechen untauglich waren; des Vergleiches wegen wird das Verhältniss der Untermässigen und der Tauglichen danebengesetzt:

	Wegen Gebrechen untauglich	Untermässig ‰	Tauglich
Brzežan	624	235	141
Grodek	607	246	147
Sambor	591	283	127
Zombor	616	88	297

	Wegen Gebrechen untauglich	Untermässig	Tauglich
		$^0/_{00}$	
Szolnok	595	137	268
Losonez	599	148	252
Erlau	602	160	238
Kronstadt	605	127	268

2. Die Ergänzungsbezirke, in denen mehr als 800$^0/_{00}$ der Untersuchten wegen Gebrechen untauglich waren:

	Wegen Gebrechen untauglich	Untermässig	Tauglich
		$^0/_{00}$	
Laibach	829	32	138
Spalato	803	27	170
Turnau	813	59	127
Karansebes	809	71	120
Otočac	823	32	146
Karlstadt	825	46	130

Nach Altersclassen schwankte das Verhältniss der wegen Gebrechen Untauglichen

in der 1. Altersclasse von 523$^0/_{00}$ in Zombor bis 848$^0/_{00}$ in Spalato,
» » 2. » » 627$^0/_{00}$ » Ungvár » 869$^0/_{00}$ » » .
» » 3. » » 568$^0/_{00}$ » Salzburg » 846$^0/_{00}$ » Laibach.

Im allgemeinen Durchschnitte betrugen diese Zurückstellungen und Löschungen, wie bereits früher erwähnt, 694$^0/_{00}$ in der ersten, 759$^0/_{00}$ in der zweiten und 697$^0/_{00}$ in der dritten Altersclasse, waren also in der ersten und dritten Altersclasse fast gleich und überdies namhaft niedriger als in der zweiten Altersclasse. Ein ähnliches Verhalten — Ueberwiegen der Gebrechlichen in der zweiten Altersclasse im Vergleiche zur ersten und dritten — zeigen auch im Einzelnen die meisten Ergänzungsbezirke. Eine von Altersclasse zu Altersclasse fortschreitende Abnahme der Zurückstellungen und Löschungen wegen Gebrechen findet sich bei Kolomea, Brzežan, Grodek, Zombor, Kaschau, Munkács, Ungvár und Eperjes; das entgegengesetzte Verhalten — Zunahme der Gebrechlichen von der ersten zur dritten Altersclasse — bietet nur der Ergänzungsbezirk Bistritz dar.

IV. Die Körpergrösse der Assentirten.

Unter den 681.839 als tauglich oder bedingt tauglich Assentirten in den Jahren 1883—1887 waren im Allgemeinen

kleinen Schlages [1]) . . 147‰ gegen 161 ⎫
mittleren » . . . 618‰ » 638 ⎬ ‰ in den Jahren 1870—1882.
grossen » . . . 235‰ » 201 ⎭

Gegen dem zum Vergleiche herangezogenen 13jährigen Durchschnitt ergibt sich sonach im letzten Quinquennium eine Abnahme des kleinen und mittleren, bei entsprechender Zunahme des grossen Schlages. Vergleicht man diese Zahlen mit den entsprechenden Verhältnissen bei den Wehrpflichtigen überhaupt (bei letzteren mit Ausschluss der Untermässigen), so findet man, dass der kleine Schlag bei den Tauglichen entschieden weniger, der mittlere und grosse dagegen entsprechend mehr vertreten ist, als bei den Wehrpflichtigen. In den beiden Reichshälften und in den einzelnen Territorialbezirken stellen sich diese Verhältnisse folgendermassen dar:

Territorialbezirk, bzgsw. Reichshälfte	Unter je 1000 Assentirten waren		
	kleinen Schlages	mittleren Schlages	grossen Schlages
Wien	157	615	228
Graz	91	586	323
Innsbruck	91	586	323
Zara	32	425	543
Prag	105	601	294
Josefstadt	114	626	260
Brünn	125	631	244
Lemberg	160	639	201
Krakau	170	655	175
Westliche Reichshälfte	128	617	255
Budapest	186	605	219
Pressburg	168	637	195
Kaschau	216	615	169
Temesvár	196	628	176
Hermannstadt	164	636	200
Agram	75	595	330
Oestliche Reichshälfte	174	619	207

Vergleicht man diese Tabelle mit jener auf Seite 11, so ergibt sich, dass die oben für den allgemeinen Durchschnitt ausgesprochene Regel auch für die beiden Reichshälften und die Territorialbezirke gilt, mit der einzigen Ausnahme, dass bei Zara nur der grosse Schlag stärker, der mittlere und kleine schwächer unter den Tauglichen vertreten ist als unter den Wehrpflichtigen, wie dies auch schon in den Jahren 1870—1882 der Fall war. Im Allgemeinen verhält sich die Körpergrösse der Tauglichen in den einzelnen Territorialbezirken ähnlich, wie die Körpergrösse der Wehrpflichtigen: starke Differenzen in der Häufigkeit des kleinen und grossen Schlages, geringes Schwanken des mittleren Schlages; in letzterer Beziehung zeigt nur Zara eine starke Abweichung von den übrigen Territorialbezirken.

[1]) Mit Einschluss der wenigen (6·8‰) assentirten Untermässigen.

Bei den Assentirten der einzelnen Ergänzungsbezirke schwankt das Vorkommen

des kleinen Schlages von 16‰ in Spalato bis 401‰ in Debreczin,
» mittleren » » 357‰ » » » 728‰ » Neusandec,
» grossen » » 71‰ » Debreczin » 627‰ » Spalato.

Die Ergänzungsbezirke Debreczin und Spalato sind auch schon in den Jahren 1870—1882 als Extreme in der Frequenz des grossen Schlages bei den Assentirten namhaft gemacht worden. Nächst Spalato finden sich die meisten grossen Staturen unter den Assentirten in folgenden Ergänzungsbezirken: Otočac 514‰, Marine Zara 497‰, Laibach 391‰, Marmaros-Sziget, Karlstadt und Marine Fiume 371‰, Triest 351‰, Cilli 346‰, Klagenfurt 329‰, Innsbruck und Pilsen 323‰, Essegg 319‰, Prag 315‰, Agram 313‰, Beneschau 302‰. Diese Bezirke sind also vorwiegend im Südwesten der Monarchie und in Böhmen zu suchen. Die wenigsten Assentirten grossen Schlages hatten, ausser Debreczin, Neusandec und Szolnok mit 126‰, Szatmár mit 128‰, Erlau mit 130‰, Sambor mit 131‰, Grodek mit 138‰, Grosswardein mit 140‰, Kaschau und Ungvár mit 144‰ und Brzežan mit 145‰.

V. Die Gebrechen der Untauglichen.

Wie viel Wehrpflichtige mit der Körpergrösse von 1·554 *m* aufwärts alljährlich zur Untersuchung gelangten und wie viele derselben wegen körperlicher Gebrechen für derzeit oder dauernd untauglich erklärt wurden, lässt die nachfolgende Uebersicht entnehmen:

Jahr	Zahl der Untersuchten mit der Körpergrösse von 1·554 *m* aufwärts	Davon wurden wegen körperlicher Gebrechen zurückgestellt oder gelöscht	= ‰ der Untersuchten
1883	683.613	540.377	790·4
1884	676.602	556.727	822·8
1885	690.295	580.049	840·3
1886	709.472	557.422	785·7
1887	717.375	565.807	788·7
Summe, resp. Durchschnitt	3,477.357	2,800.382	805·3

In den Jahren 1870—1882 waren durchschnittlich 770·8‰ der Untersuchten mit erreichtem Minimalmasse wegen körperlicher Gebrechen untauglich; für die letzten fünf Jahre resultirt demnach eine Zunahme dieses Verhältnisses um 34·5‰. Bemerkenswerth ist, dass im Jahre 1885

die Zahl der Gebrechlichen mit 840·3‰ höher war, als in jedem der vorhergegangenen und nachfolgenden Jahre.

Welcher Art die Gebrechen waren, wegen deren jene 2,800.382 Stellungspflichtigen für untauglich erklärt wurden, ist für die ganze Monarchie in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Dieselbe zeigt zunächst für alle fünf Jahre zusammen die absolute Zahl der Fälle, in welchen jedes einzelne Gebrechen die Untauglichkeit bedingte; ferner das mittlere ‰-Verhältniss dieser Fälle zur Gesammtzahl der Untersuchten mit dem erreichten Minimalmasse, endlich des Vergleiches wegen die betreffenden Verhältnisszahlen für den 13jährigen Zeitraum 1870—1882.

Benennung der Gebrechen	Absolute Zahl der Fälle	= ‰ der Untersuchten mit dem Minimalmasse	‰-Verhältniss in den Jahren 1870—1882
Derzeit zu schwach	1,864.648	536·0	411·7
und zwar in der 1. Altersclasse	804.083	557·6	426·9
» » 2. »	637.377	569·5	414·4
» » 3. »	423.188	462·8	340·8
Allgemeine und Blutkrankheiten	37.587	10·8	13·1
darunter: Fettleibigkeit	1.471	0·4	0·3
Wechselfiebersiechthum	3.473	1·0	1·6
Scropheln	21.987	6·4	7·8
Tuberculose	4.640	1·3	3·2
Neubildungen	4.850	1·4	1·8
Krankeiten des Nervensystems	13.547	3·9	4·2
darunter: Stottern	1.703	0·5	0·8
Lähmungen	1.493	0·4	0·4
Fallsucht	2.015	0·6	0·8
Taubstummheit	2 480	0·7	0·5
Cretinismus	3.098	0·9	1·3
Geisteskrankheiten	1.346	0·4	—
Krankheiten des Auges	73.367	21·1	24·2
darunter: Krankheiten der Lider und Thränenorgane	4.035	1·1	1·4
Chronische Entzündung der Bindehaut	2.939	0·8	2·2
Trachom	8.808	2·5	—
Trübungen und Narben der Hornhaut	17.684	5·1	7·7
Verbildung der Regenbogenhaut	3.219	0·9	0·9
Grauer Staar	2.905	0·8	1·0
Kurzsichtigkeit	8.216	2·4	2·0
Uebersichtigkeit	648	0·2	0·1
Herabsetzung der Sehschärfe	2.154	0·6	—
Schwarzer Staar	755	0·2	—
Schielen	10.868	3·1	4·5
Schwund des Augapfels	4.775	1·3	0·8
Krankheiten des Ohres	16.318	4·7	5·5
Krankheiten der Athmungsorgane	3.753	1·1	0·6
Krankheiten der Kreislauforgane	199.833	57·4	79·8
darunter: Herzfehler	2.448	0·7	—
Krampfadern	93.695	27·0	32·6

Benennung der Gebrechen	Absolute Zahl der Fälle	= ‰ der Untersuchten mit dem Minimalmasse	‰-Verhältniss in den Jahren 1870—1882
Krankheiten der Kreislauforgane:			
Hämorrhoidalknoten	804	0·2	0·3
Kropf	94.361	27·2	45·1
Krankheiten der Verdauungsorgane	68.129	19·6	30·6
darunter: Mangel der Zähne und Zahnfäule	4.929	1·4	1·4
Eingeweidevorlagerungen (Brüche)	56.457	16·3	15·0
Mastdarmvorfall	1.034	0·3	0·5
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	64.586	18·5	20·4
darunter: Wasser- und Blutbruch des Hodens	10.086	2·9	2·7
Samenaderbruch	38.404	11·0	13·8
Lagerung des Hodens im Leistencanale	6.864	2·0	2·0
Constitutionelle Syphilis	980	0·3	0·3
Chronische Krankheiten der Haut	54.766	15·8	19·4
darunter: Kahlköpfigkeit	3.237	0·9	0·9
Kopfgrind	4.127	1·2	1·3
Schweissfüsse	4.305	1·2	1·3
Chronische (variköse) Geschwüre	5.982	1·7	3·0
Narben	28.196	8·1	9·9
Krankheiten der Knochen	13.654	3·9	5·7
Krankheiten der Gelenke	165.668	47·6	—
darunter: Chronische Gelenksentzündung	4.262	1·2	1·4
Gelenksverwachsung	7.041	2·0	2·9
Kniebohrer	87.949	25·3	29·2
Säbelbeine	17.706	5·1	3·6
Plattfuss	38.757	11·1	31·9
Klump-, Haken-, Pferdefuss	2.643	0·8	0·6
Krankheiten der Muskel, Sehnen und Schleimbeutel	7.700	2·2	2·2
Verletzungen	24.155	7·0	9·3
darunter: Ungünstig geheilte Knochenbrüche	4.444	1·3	1·8
Veraltete Verrenkungen	4.998	1·4	2·1
Defecte an Fingern und Zehen	10.255	2·9	3·9
Missbildungen	186.711	53·8	—
darunter: Missbildungen am Kopfe und im Gesichte	3.085	0·9	1·3
Missbildungen an den Gliedmassen	26.964	7·7	6·3
Missbildungen am Becken, am Brustkorbe und an der Wirbelsäule	155.535	44·7	53·3
Missbildungen an den Geschlechtstheilen	1.127	0·3	0·3

Vergleicht man das Vorkommen der einzelnen Gebrechen in den Jahren 1883—1887 mit dem Vorkommen derselben in den Jahren 1870—1882

— insoweit die Eintheilung in Gruppen und Formen einen Vergleich zulässt — so ergibt sich Folgendes:

Eine gleiche oder nahezu gleiche Frequenz in beiden Zeiträumen ergibt sich bei: Fettleibigkeit, Lähmungen, Verbildung der Regenbogenhaut, Hämorrhoidalknoten, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Lagerung des Hodens im Leistencanale, constitutioneller Syphilis, Kahlköpfigkeit, Kopfgrind und Schweissfüssen.

Eine mehr oder weniger beträchtliche Zunahme der Frequenz in dem Quinquennium 1883—1887 gegen die vorangehenden 13 Jahre zeigen folgende Gebrechen: Derzeit zu schwach, sowohl im Allgemeinen, als auch in den einzelnen Altersclassen, Taubstummheit, Kurzsichtigkeit, Uebersichtigkeit, Schwund des Augapfels, Krankheiten der Athmungsorgane, Eingeweidevorlagerungen, Wasser- und Blutbruch des Hodens.

Alle anderen Gebrechen wurden in den letzten fünf Jahren in einer geringeren Frequenz nachgewiesen als für die früheren 13 Jahre ermittelt ist. Dieser Umstand — welcher insbesondere bei Krampfadern, Kropf und Plattfuss deutlich hervortritt — zusammengehalten mit der gleichzeitigen beträchtlichen Zunahme der derzeit zu Schwachen gibt der Vermuthung Raum, dass bei der Classification der Untauglichen statt der Namhaftmachung specieller Gebrechen nicht selten der generelle Ausdruck »derzeit zu schwach« gewählt worden sein mag. Dass ein solches Verfahren nur auf Kosten der Verlässlichkeit der Recrutirungs-Statistik platzgreifen kann, liegt auf der Hand.

Hinsichtlich des Vorkommens der wichtigeren Gebrechen in den beiden Reichshälften und in den Territorialbezirken ist zunächst zu bemerken, dass einige Gebrechen in den beiden Reichshälften mit der gleichen oder nahezu gleichen Frequenz vertreten waren, es sind dies:

	Westliche Reichshälfte ‰	Oestliche Reichshälfte ‰
Derzeit zu schwach in allen drei Altersclassen	534·2	538·1
» » » » der 2. Altersclasse	568·0	571·2
Scropheln	6·4	6·3
Tuberculose	1·3	1·4
Fallsucht	0·6	0·5
Taubstummheit	0·7	0·7
Schielen	3·2	3·0
Eingeweidevorlagerungen	16·4	16·1

Tuberculose, Fallsucht, Taubstummheit und Schielen waren auch in den Jahren 1870—1882 in beiden Reichshälften gleich häufig gewesen.

Gebrechen, die in der westlichen Reichshälfte entschieden häufiger als in der östlichen vorgefunden wurden, sind:

	Westliche	Oestliche
	Reichshälfte	
	‰	
Derzeit zu schwach in der 1. Altersclasse	569·2	542·0
Cretinismus	1·1	0·7
Trübungen und Narben der Hornhaut	5·3	4·9
Kurzsichtigkeit	3·2	1·2
Krampfadern	28·7	24·7
Kropf	36·2	14·8
Mangel der Zähne und Zahnfäule	2·0	0·5
Schweissfüsse	1·4	1·0
Plattfuss	13·3	11·0
Missbildungen	55·6	51·4

Kurzsichtigkeit, Krampfadern, Kropf, Zahnfäule, Sehweissfüsse, Missbildungen und Plattfuss waren auch in den Jahren 1870—1882 in der westliehen Reiehshälfte stärker als in der östliehen vertreten.

Dagegen wurden umgekehrt in der östlichen Reiehshälfte häufiger als in der westlichen nachgewiesen:

	Westliche	Oestliche
	Reichshälfte	
	‰	
Derzeit zu sehwaeh in der 3. Alterselasse	439·6	492·8
Krankheiten des Auges	20·3	22·3
Darunter: Traehom	1·2	4·4
Krankheiten des Ohres	4·0	5·6
Samenaderbrueh	10·6	11·8
Narben	7·8	8·6
Chronisehe Hautkrankheiten	14·9	17·0
Kniebohrer	22·1	29·8
Säbelbeine	3·8	7·0
Verletzungen	6·3	7·9

Bei Krankheiten des Ohres, Kniebohrer und Verletzungen war dasselbe Verhalten aueh in den Jahren 1870—1882 zu beobachten.

In Betreff der Militär-Territorialbezirke ist Folgendes anzuführen:

Das Gebrechen »derzeit zu sehwaeh« wurde am häufigsten in Krakau (669·4‰) und in Agram (636·0‰), am seltensten in Graz (426·0‰) und in Innsbruek (428·6‰) als Untaugliehkeitsgrund naehgewiesen. Krakau steht aueh in der ersten und zweiten Alterselasse, was die Zahl der Sehwäehlinge betrifft, obenan (mit 712·3‰, respective 699·2‰); in der dritten Alterselasse zählt Agram die meisten Sehwäehlinge (595·2‰). Die wenigsten derzeit zu Schwachen wurden für die erste Altersclasse in Budapest (454·9‰), für die zweite in Graz (448·6‰), für die dritte in Innsbruck (243·0‰) naehgewiesen.

Scropheln wurden bei den Wehrpflichtigen in Lemberg mit 9·0‰, in Brünn mit 8·0‰ nachgewiesen; in Innsbruck betrugen dieselben nur 4·2‰, in Hermannstadt 4·6‰ und in Temesvár 4·7‰.

Tuberculose war am häufigsten in Brünn mit 2·0‰, am seltensten in Wien mit 0·4‰ und in Innsbruck mit 0·5‰.

Fallsucht war in Wien und Innsbruck mit 0·9‰, in Pressburg nur mit 0·3‰ vertreten.

Taubstummheit war verhältnissmässig am häufigsten in Graz (1·0‰), am seltensten in Innsbruck, Zara, Josefstadt, Hermannstadt und Agram (0·5‰).

Cretinismus wurde in Wien mit 1·7‰, in Brünn mit 1·5‰, dagegen in Hermannstadt nur mit 0·3‰ der Untersuchten nachgewiesen.

Krankheiten des Auges waren als Untauglichkeitsgrund am häufigsten in Budapest (29·1‰) und Agram (28·5‰), am seltensten in Krakau (15·1‰) und Zara (17·5‰). Insbesondere war das Trachom in Agram mit 14·0‰ weitaus häufiger, dagegen in Wien und Innsbruck mit 0·1‰ seltener als in allen übrigen Territorialbezirken vertreten. Trübungen und Narben der Hornhaut schwankten von 7·3‰ in Wien bis 2·8‰ in Krakau. Kurzsichtigkeit verursachte in Wien 7·1‰, dagegen in Agram nur 0·5‰, in Hermannstadt 0·8‰ Zurückstellungen und Löschungen. Wegen Schielen waren in Lemberg 4·4‰, in Krakau 2·1‰ der Untersuchten untauglich.

Krankheiten des Ohres waren am häufigsten in Kaschau (8·1‰) und Budapest (8·0‰), am seltensten in Krakau (2·9‰) und Pressburg (3·2‰).

Krampfadern erreichten die grösste Frequenz in Josefstadt (43·7‰) und Prag (41·9‰), am seltensten war dieses Gebrechen in Zara (4·5‰).

Kropf zeigt in seiner Verbreitung die grössten Schwankungen; dem Maximum von 83·0‰ in Graz und 81·1‰ in Innsbruck steht das Minimum von 0·1‰ in Zara gegenüber, dann folgt Temesvár mit 3·4‰.

Mangel der Zähne und Zahnfäule war am häufigsten in Josefstadt (5·8‰) und Wien (4·2‰), am seltensten in Innsbruck und Temesvár (0·3‰).

Eingeweidevorlagerungen unterliegen in ihrem Vorkommen geringeren Schwankungen; die meisten Fälle wurden in Wien (21·3‰) und Pressburg (19·9‰), die wenigsten in Zara und Lemberg (12·1‰) nachgewiesen.

Samenaderbruch war in Wien mit 17·4‰, in Budapest mit 16·2‰, dagegen in Lemberg nur mit 4·4‰ und in Krakau mit 5·2‰ der Untersuchten vertreten.

Von chronischen Hautkrankheiten sind verhältnissmässig die meisten Fälle in Kaschau (26·5‰) und Innsbruck (25·8‰), die wenigsten in Josefstadt (10·2‰) und Pressburg (11·2‰) vorgekommen. Besonders

hervorzuheben sind darunter Schweissfüsse und Narben. Schweissfüsse fanden sich (wie schon 1870—1882) auffallend häufig in Innsbruck (12·5‰) und erreichten dann nur noch in Wien 2·0‰ der Untersuchten; in Agram wurden Schweissfüsse nur bei 0·3‰, in Temesvár bei 0·4‰ der Untersuchten vorgefunden. Das Vorkommen der Narben als Ursache der Untauglichkeit schwankte zwischen 11·0‰ bei Zara und 4·6‰ bei Krakau.

Kniebohrer waren am häufigsten in Budapest (40·3‰) und Pressburg (37·5‰), am seltensten in Innsbruck (10·1‰) und Zara (12·4‰).

Säbelbeine waren in Hermannstadt mit 10·9‰, in Kaschau mit 10·0‰, dagegen in Graz mit 2·3‰, in Agram mit 2·4‰ der Untersuchten vertreten.

Plattfuss schwankt in seiner Frequenz zwischen 22·3‰ in Innsbruck und 5·0‰ in Zara.

Von Verletzungen, beziehungsweise deren Folgezuständen wurden die meisten Fälle in Kaschau (10·8‰), die wenigsten in Brünn (5·3‰) und Wien (5·4‰) nachgewiesen.

Die unter der Bezeichnung »Missbildungen« zusammengefassten Gebrechen zeigen in ihrem Vorkommen bedeutende Schwankungen, welche zweifellos zum Theile in der ungleichmässigen Auffassung seitens Derjenigen, welche die ärztlichen Recrutirungs-Rapporte zusammenstellen, ihren Grund haben. Die nachgewiesene Frequenz der »Missbildungen« schwankt von 102·3‰ in Graz bis 23·0‰ in Krakau und 23·6‰ in Agram.

Werden für jeden Territorialbezirk jene Gebrechen speciell hervorgehoben, welche in demselben *a)* verhältnissmässig häufiger, *b)* verhältnissmässig seltener als in den meisten oder in allen übrigen Territorialbezirken zur Zurückstellung oder Löschung von Wehrpflichtigen mit der Körpergrösse von 1·554 *m* aufwärts Anlass gaben, so erhält man folgende Charakteristik der Territorialbezirke:

Wien: *a)* Fallsucht, Cretinismus, Trübungen und Narben der Hornhaut, Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Eingeweidevorlagerungen, Samenaderbruch; *b)* Tuberculose, Trachom, Verletzungen.

Graz: *a)* Taubstummheit, Kropf, Missbildungen; *b)* derzeit zu schwach (insbesondere in der ersten und zweiten Altersclasse), Säbelbeine.

Innsbruck: *a)* Fallsucht, Kropf, Schweissfüsse und chronische Hautkrankheiten überhaupt, Plattfuss; *b)* derzeit zu schwach (insbesondere in der dritten Altersclasse), Scropheln, Tuberculose, Taubstummheit, Trachom, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Kniebohrer.

Zara: *a)* Narben; *b)* Taubstummheit, Krankheiten des Auges, Krampfadern, Kropf, Eingeweidevorlagerungen, Kniebohrer, Plattfuss.

Prag: *a)* Krampfadern; *b)* —.

Josefstadt: *a)* Schielen, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule; *b)* Taubstummheit, chronische Hautkrankheiten.

Brünn: *a)* Scropheln, Tuberculose, Cretinismus; *b)* Verletzungen.

Lemberg: *a)* Scropheln; *b)* Eingeweidevorlagerungen, Samenaderbruch.

Krakau: *a)* Derzeit zu schwach (insbesondere in der ersten und zweiten Altersclasse); *b)* Krankheiten des Auges überhaupt, Trübungen und Narben der Hornhaut, dann Schielen insbesondere, Krankheiten des Ohres, Samenaderbruch, Narben, Missbildungen.

Budapest: *a)* Krankheiten des Auges, Krankheiten des Ohres, Samenaderbruch, Kniebohrer; *b)* derzeit zu schwach in der ersten Altersclasse.

Pressburg: *a)* Eingeweidevorlagerungen, Kniebohrer; *b)* Fallsucht, Krankheiten des Ohres, chronische Hautkrankheiten.

Kaschau: *a)* Krankheiten des Ohres, chronische Hautkrankheiten, Säbelbeine, Verletzungen; *b)* —.

Temesvár: *a)* —; *b)* Scropheln, Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse.

Hermannstadt: *a)* Säbelbeine; *b)* Scropheln, Taubstummheit, Cretinismus, Kurzsichtigkeit.

Agram: *a)* Derzeit zu schwach (insbesondere in der dritten Altersclasse), Krankheiten des Auges (insbesondere Trachom); *b)* Taubstummheit, Kurzsichtigkeit, Schweissfüsse, Säbelbeine, Missbildungen.

Ueber das Vorkommen der häufigsten oder sonst hervorzuhebenden Gebrechen nach Ergänzungsbezirken sei Folgendes bemerkt:

Das Verhältniss der derzeit zu Schwachen schwankte von 306·6‰ in Marburg bis 754·8‰ in Tarnów. Die nach bekannten Grundsätzen durchgeführte Eintheilung der Ergänzungsbezirke in fünf Gruppen gestaltet sich bezüglich des ‰-Verhältnisses der Schwächlinge zur Gesammtzahl der Untersuchten mit erreichtem Minimalmasse folgendermassen:

I. Gruppe (306·6—394·8‰): Klagenfurt 369·3, Marburg 306·6, Marine Triest 327·7, Zombor 390·7, Theresiopel 394·8, Raab 357·5, Bistritz 356·4‰.

II. Gruppe (404·0—500·0‰): Linz 404·0, St. Pölten 419·6, Salzburg 467·8, Wiener-Neustadt 451·3, Laibach 499·0, Graz 439·4, Cilli 457·8, Innsbruck 428·6, Pisek 500·0, Prag 495·5, Pilsen 498·2, Eger 497·1, Beraun 484·0, Jungbunzlau 417·9, Theresienstadt 497·0, Komotau 428·8, Hohenmauth 452·6, Troppau 477·0, Kremsier 488·0, Mährisch-Schönberg 471·9, Neusatz 485·3, Kecskemét 441·2, Kaposvár 485·4, Fünfkirchen 479·7, Szolnok 442·9, Stuhlweissenburg 470·2, Trencsin 485·4, Losoncz 467·1, Kaschau 409·4, Munkács 405·4, Ungvár 453·2, Eperjes 443·8, Kronstadt 416·1, Hermannstadt 498·4, Sz.-Udvárhely 482·3, Marine Fiume 482·1‰.

III. Gruppe (505·5—597·8‰): Wien 511·7, Triest 523·5, Marine Zara 509·7, Neuhaus 511·6, Budweis 541·0, Beneschau 521·3, Königgrätz 548·5, Časlau 505·5, Jičin 586·6, Brünn 550·8, Olmütz 507·8, Iglau 518·4, Znaim 533·8, Teschen 553·9, Stryj 550·1, Kolomea 558·0, Brzežan 572·5,

Neusandee 508·2, Budapest 516·0, Komorn 588·3, Gran 510·5, Pressburg 554·7, Szatmár 511·2, Marmaros-Sziget 560·5, Gross-Beeskerck 587·9, Grosswardein 562·0, Karansebes 593·5, Ungarisch-Weisskirchen 597·8, Békés-Csaba 545·9, Karlsburg 578·2, Broos 536·6‰.

IV. Gruppe (600·6—696·4‰): Spalato 655·8, Turnau 612·4, Tarnopol 638·7, Lemberg 666·8, Czernowitz 670·1, Stanislau 623·5, Złoezów 600·6, Grodek 610·0, Czortków 659·0, Krakau 623·5, Rzeszów 655·1, Sanok 690·8, Sambor 648·2, Jaroslau 696·4, Gross-Kanizsa 602·7, Oedenburg 601·1, Debreczin 602·7, Temesvár 633·0, Klausenburg 659·6, Maros-Vásárhely 624·5, Belovár 662·1, Agram 630·1, Peterwardein 600·7, Esseg 629·5, Otočae 632·9, Karlstadt 686·0‰.

V. Gruppe (über 700·0‰): Przemyśl 702·1, Wadowice 703·1, Tarnów 754·8, Arad 713·4‰.

Die Ergänzungsbezirke mit einem verhältnissmässig häufigen Vorkommen des Gebreehens »derzeit zu sehwaeh« sind hauptsäehlich in Galizien und Kroatien zu suchen. Die wenigsten Schwäehlingc finden sich in den Alpenländern, in Böhmen, dann im nördliehen und mittleren Ungarn.

Nach Alterselassen schwankte das ‰-Vcrhältniss der Sehwäehlinge:

in der	1. Altersclasse	von	335·5‰	in Raab	bis	804·2‰	in	Tarnów,
» »	2. »	»	305·5‰	» Marburg	»	780·8‰	»	»
» »	3. »	»	206·5‰	» Klagenfurt	»	673·6‰	»	Karlstadt.

Uebereinstimmend mit dem allgemeinen Durehsehnitte war in der grösseren Hälfte der Ergänzungsbezirke, nämlieh in 54 derselben, die Frequenz der Sehwächlinge in der zweiten Altersclasse grösser als in den beiden anderen Altersclassen. Die Ergänzungsbezirke, bei welehen das ‰-Verhältniss der Sehwäehlinge von der ersten bis zur dritten Altersclasse um mehr als 100·0‰ sueeessive abnimmt, die körperliche Entwieklung der Wehrpflichtigen sonaeh mit zunehmendem Alter besondcre Fortsehritte gemaeht hat, sind folgende: Wien (von 550·8‰ in der crsten bis 411·3‰ in der dritten Altersclasse), Linz (442·3—284·6), St. Pölten (461·3—302·3), Salzburg (520·9—308·9), Klagenfurt (432·4—206·5), Laibaeh (542·0—412·9), Graz (484·9—343·2), Marburg (344·4—229·0), Cilli (492·9—352·8), Triest (560·4—444·7), Innsbruek 501·5—243·0), Spalato (722·2—497·4), Pisck (550·1—384·8), Neuhaus (558·6—359·0), Jungbunzlau (463·0—303·0), Theresienstadt (570·1—331·8), Jičin (630·7—459·7), Hohenmauth (491·7—356·5), Troppau (534·3—350·1), Kremsier (549·0—372·7), Znaim (583·2—411·5), Stryj (608·9—442·7), Tarnopol (705·3—516·9), Lemberg (721·1—570·0), Czernowitz (734·6—565·1), Stanislau (665·3—543·5), Złoezów (652·5—516·9), Grodek (669·3—557·1), Czortków (722·1—552·2), Przemyśl (748·3—623·8), Rzeszów (772·3—574·3), Sanok (742·6—619·8), Tarnów (804·2—661·7), Jaroslau (779·4—553·6), Kecskemét (492·4—339·0), Gross-Kanizsa (633·5—530·8), Ungvár (546·1—373·8), Marmaros-Sziget

(610·8—481·1). Bei zwölf Ergänzungsbezirken, nämlich Mährisch-Schönberg, Kolomea, Neusandec, Wadowice, Pressburg, Karansebes, Hermannstadt, Bistritz, Broos, Sz.-Udvarhely, Belovár und Otočac erreicht die Frequenzabnahme der Schwächlinge von der ersten bis zur dritten Altersclasse nicht 100·0‰.

In Betreff der ersten Altersclasse seien speciell namhaft gemacht:

1. Zwölf Ergänzungsbezirke, bei welchen die »derzeit zu Schwachen« über 700‰ dieser Altersclasse ausmachten: Spalato 722·2, Tarnopol 705·3, Lemberg 721·1, Czernowitz 734·6, Czortków 722·1, Przemyśl 748·3, Rzeszów 772·3, Sanok 742·6, Wadowice 733·4, Tarnów 804·2, Jaroslau 779·4, Arad 730·4‰.

2. Vierzehn Ergänzungsbezirke mit weniger als 450‰ derzeit zu Schwacher in der ersten Altersclasse: Marburg 344·4, Marine Triest 353·6, Zombor 348·4, Theresiopel 368·8, Raab 335·5, Bistritz 371·4, Linz 442·3, Klagenfurt 432·4, Szolnok 437·3, Trencsin 445·8, Kaschau 409·4, Munkács 405·4, Eperjes 443·1, Kronstadt 413·3‰.

Das Vorkommen der Scropheln schwankte von 1·7‰ in Graz bis 13·3‰ in Otočac. Mehr als 10·0‰ betrugen die Scropheln ferner in Brzežan 12·8, Złoczów 11·9, Grodek 11·0, Kecskemét 12·0, Raab und Losoncz 10·3, Munkács 11·5, Eperjes 12·1, Marine Fiume 11·2‰. Dagegen waren Scropheln mit weniger als 4·0‰ vertreten in St. Pölten, Salzburg, Graz, Marburg, Cilli, Eger, Budweis, Turnau, Mährisch-Schönberg, Tarnów, Neusatz, Kaposvár, Gross-Kanizsa, Gross-Becskerek, Karansebes, Békés-Csaba, Maros-Vásárhely und Sz.-Udvarhely.

Die Frequenz der Tuberculose bewegte sich zwischen 0·2‰ in St. Pölten, Grodek und Zombor und 6·2‰ in Fünfkirchen. Weniger als 1·0‰ betrug ausserdem die Frequenz der Tuberculose in Wien, Linz, Salzburg, Wiener-Neustadt, Laibach, Graz, Marburg, Triest, Spalato, Neuhaus, Časlau, Jungbunzlau, Jičin, Iglau, Mährisch-Schönberg, Znaim, Tarnopol, Lemberg, Czernowitz, Brzežan, Stanislau, Złoczów, Tarnów, Sambor, Jaroslau, Kecskemét, Kaposvár, Szolnok, Gran, Gross-Kanizsa, Oedenburg, Losoncz, Eperjes, Marmaros-Sziget, Gross-Becskerek, Arad, Karansebes, Ungarisch-Weisskirchen, Maros-Vásárhely, Broos, Sz.-Udvarhely und Peterwardein. Mehr als 4·0‰ erreichte dieses Gebrechen nur in Teschen (4·8‰) und Fünfkirchen.

Cretinismus wurde in den Ergänzungsbezirken Znaim, Przemyśl, Kaposvár, Stuhlweissenburg, Gross-Becskerek und Bistritz gar nicht oder nur in ganz vereinzelten Fällen nachgewiesen. Dagegen betrug in Mährisch-Schönberg die Frequenz des Cretinismus 7·1‰, in Neusandec 5·9‰, in Salzburg 3·1‰, in Kolomea und Raab 3·0‰.

Trachom war in den Ergänzungsbezirken Linz, St. Pölten, Graz, Eger und Kaposvár als Untauglichkeitsgrund gar nicht oder nur in einzelnen Fällen vertreten, während in Theresiopel 35·1‰ der Wehrpflichtigen

deswegen untauglich waren. An den letztgenannten Ergänzungsbezirk reihen sich mit verhältnissmässig hohen Verhältnisszahlen: Tarnopol 6·0‰, Krakau 7·1, Neusatz 11·8, Zombor 13·3, Kecskemét 14·1, Trencsin 6·3, Gross-Becskerek 7·8, Szegedin 12·9, Ungarisch-Weisskirchen 9·8, Peterwardein 25·7, Esseg 32·0 und Otočac mit 25·4‰.

Das Vorkommen von Narben und Trübungen der Hornhaut schwankte von 0·0‰ in Kaposvár bis 13·7‰ in Theresiopel. An letzteres schliessen sich an: Wien mit 9·7‰, Wiener-Neustadt mit 9·4, Marine Triest mit 9·6, Brünn mit 9·1, Znaim mit 10·3, Neusatz mit 11·4, Zombor mit 11·7 und Marine Fiume mit 9·0‰.

Die am Assentplatze nachgewiesenen Fälle von Kurzsichtigkeit schwanken zwischen 0·1‰ bei Raab, Broos und Belovár und 13·7‰ bei Wien. Nächst Wien sind hervorzuheben: St. Pölten mit 10·3‰, Salzburg mit 5·2, Marine Triest mit 5·7, Prag mit 5·3 und Komotau mit 5·0‰.

Schielen als Untauglichkeitsgrund war am häufigsten im Marine-Ergänzungsbezirke Triest mit 8·0‰, ferner in Wiener-Neustadt mit 5·1, Jičin mit 5·7, Komotau mit 6·9, Stuhlweissenburg mit 5·8, Hermannstadt mit 5·0 und Bistritz mit 7·0‰. Dagegen wurden in Sanok nur 0·6‰, in Wadowice 1·0, in Temesvár 1·2‰ wegen Schielen für untauglich erklärt.

Krankheiten des Ohres waren als Untauglichkeitsgrund besonders häufig in Munkács mit 14·6‰, Ungarisch-Weisskirchen mit 10·6, in Neusatz mit 12·6, in Zombor mit 13·7, Fünfkirchen mit 11·3 und Theresiopel mit 11·9‰. Hingegen waren in Graz nur 1·6‰, in Tarnów 1·9, in Pressburg 2·0‰ wegen Ohrenleiden untauglich.

Krampfadern variiren in ihrer Frequenz sehr bedeutend, nämlich zwischen 4·5‰ in Spalato und Marine Zara und 85·7‰ in Bistritz. Als Ergänzungsbezirke mit verhältnissmässig häufigem Vorkommen der Krampfadern sind weiters zu nennen: Laibach 40·5‰, Pilsen 42·4, Eger 82·4, Neuhaus 44·0, Beraun 40·4, Časlau 45·1, Jungbunzlau 67·5, Theresienstadt 45·5, Komotau 43·5, Hohenmauth 44·8, Iglau 42·3, Mährisch-Schönberg 53·9, Oedenburg 43·8, Eperjes 43·5‰. Dagegen zählen weniger als 10‰ wegen Krampfadern Untaugliche (ausser Spalato und Zara): Sanok, Tarnów, Arad, Klausenburg und Marine Fiume.

Noch erheblicheren Schwankungen unterliegt das Vorkommen des Kropfes. Während in Tarnopol und Fiume die Frequenz dieses Gebrechens gleich 0·0‰ ist, erreicht sie in Klagenfurt die exorbitante Ziffer von 151·9‰. An letzteres sind anzureihen: Linz 78·7‰, St. Pölten 95·2, Salzburg 78·5, Wiener-Neustadt 85·9, Graz 137·4, Marburg 135·5, Cilli 80·8, Innsbruck 81·1, Budweis 64·5, Komotau 63·9, Hohenmauth 64·6, Neusandec 80·4, Wadowice 63·3, Raab 68·1, Trencsin 64·9‰. Weniger als 1·0‰ wegen Kropf Untaugliche wurden nachgewiesen in: Spalato, Marine Zara, Lemberg, Złoczów, Neusatz, Szolnok, Theresiopel, Kaschau, Gross-Becskerek, Debreczin, Szegedin, Temesvár, Békes-Csaba und Otočac.

Mangel der Zähne und Zahnfäule war als Untauglichkeitsgrund am häufigsten im Ergänzungsbezirke Jičin mit 12·9‰, dann in Turnau mit 11·4, in Wiener-Neustadt mit 6·2, Marine Triest mit 6·0, Wien mit 5·7 und Fiume mit 5·4‰. In der überwiegenden Mehrzahl der übrigen Länder erreichte die Frequenz dieses Gebrechens noch nicht 1·0‰ und in Sanok, Kaposvár, Theresiopel und Gross-Becskerek war dieselbe gleich 0·0‰.

Das Vorkommen der Unterleibsbrüche schwankte von 0·0‰ in Kaposvár bis 31·8‰ in St. Pölten. 25·0‰ und darüber betrug die Frequenz dieses Gebrechens in Linz, St. Pölten, Salzburg, Klagenfurt, Komotau, Troppau, Zombor, Raab; weniger als 10·0‰ dagegen in Pisek, Tarnopol, Kolomea, Czortków, Rzeszów, Tarnów, Sambor, Kaposvár, Gross-Becskerek, Arad, Broos und Karlstadt.

Kniebohrer variiren von 7·6‰ in Marine Zara bis 119·0‰ in Kaposvár. Letzterem zunächst stehen Pisek mit 44·8, Raab 45·3, Gran 40·8, Gross-Kanizsa 45·0, Oedenburg 40·8, Kaschau 40·5, Ungvár 65·9 und Bistritz mit 74·2‰. Weniger als 10·0‰ betrugen die Kniebohrer in Salzburg, Marine Zara, Turnau, Znaim, Neusatz, Agram, Peterwardein, Esseg und Marine Fiume.

Säbelbeine erreichten in Bistritz die namhafte Frequenz von 45·6‰, woran sich die Ergänzungsbezirke Marmaros-Sziget mit 20·2‰, Munkács mit 17·4‰ und Oedenburg mit 12·5‰ anreihen. Weniger als 1·0‰ betrug die Frequenz dieses Gebrechens in den Ergänzungsbezirken Cilli, Lemberg, Czernowitz, Stanislau, Wadowice, Agram und Esseg.

Das Vorkommen des Plattfusses schwankt von 3·4‰ in Theresiopel bis 36·8‰ in Kaposvár. Ausser in dem letztgenannten wurden noch in folgenden Ergänzungsbezirken verhältnissmässig viele Plattfüsse nachgewiesen: Časlau 26·1‰, Turnau 24·5‰, Raab 22·3‰. Weniger als 5·0‰ erreichte dieses Gebrechen in Graz, Marine Zara, Czernowitz, Wadowice, Theresiopel, Marmaros-Sziget, Sz.-Udvarhely, Peterwardein, Esseg und Otočac.

Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule schwanken von 1·8‰ in Krakau bis 144·7‰ in Marine Triest. Dem letztgenannten Bezirke zunächst steht Jungbunzlau mit 143·2‰, dann folgen mit verhältnissmässig hohen Zahlen: Triest mit 116·6‰, Laibach mit 103·4‰, Szatmár mit 102·7‰, Raab mit 97·2‰, Hohenmauth mit 92·8‰, Kremsier mit 91·2‰, Cilli mit 90·9‰ und Sz.-Udvarhely mit 90·3‰. Weniger als 10·0‰ weisen nach die Ergänzungsbezirke Tarnopol, Kolomea, Przemyśl, Krakau, Sambor, Marmaros-Sziget, Bistritz und Esseg.

Nachdem im Vorstehenden versucht wurde, die geographische Verbreitung einiger häufig vorkommenden oder sonst bemerkenswerthen Gebrechen kurz zu skizziren, erübrigt nunmehr, die Ergebnisse der ärztlichen

Untersuchung der Wehrpflichtigen zu einer Charakteristik der einzelnen Ergänzungsbezirke zu verwerthen, d. h. für jeden Bezirk anzugeben, wodurch er sich im Vergleiche zu allen übrigen oder zur überwiegenden Mehrzahl der übrigen Ergänzungsbezirke in Ansehung der Recrutirungsergebnisse auszeichnet. Diese Charakteristik wird im Nachfolgenden in der Weise entworfen, dass bei jedem Ergänzungsbezirke namhaft gemacht werden: unter *a)* jene Kategorien der Körpergrösse, dann jene Tauglichkeitsbefunde und Gebrechen, welche daselbst häufiger als in allen übrigen oder in den meisten übrigen Bezirken constatirt wurden, dagegen unter *b)* jene Kategorien, respective Befunde und Gebrechen, welche dort seltener als in allen oder in den meisten übrigen Bezirken zur Beobachtung kamen. Die hiebei zu Tage tretenden Uebereinstimmungen mit der analogen Charakteristik für die Jahre 1870—1882 sind durch gesperrten Druck hervorgehoben.

Territorialbezirk Wien.

Ergänzungsbezirk Nr. 4 in Wien: *a)* Trübungen und Narben der Hornhaut, Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 14 in Linz: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Kropf, Eingeweidevorlagerungen; *b)* Tuberculose, Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 49 in St. Pölten: *a)* Kurzsichtigkeit, Kropf, Eingeweidevorlagerungen; *b)* Tuberculose, Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 59 in Salzburg: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Cretinismus, Kurzsichtigkeit, Kropf, Eingeweidevorlagerungen; *b)* Tuberculose, Trachom, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 84 in Wiener-Neustadt: *a)* Trübungen und Narben der Hornhaut, Schielen, Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule; *b)* Trachom.

Territorialbezirk Graz.

Ergänzungsbezirk Nr. 7 in Klagenfurt: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Assentirte grossen Schlages, Kropf, Eingeweidevorlagerungen; *b)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, derzeit zu schwach.

Ergänzungsbezirk Nr. 17 in Laibach: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt und Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule insbesondere; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Taugliche in der dritten Altersclasse, Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 27 in Graz: *a)* Kropf; *b)* Scropheln, Trachom, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 47 in Marburg: *a)* Taugliche (insbesondere in der zweiten Altersclasse), Kropf; *b)* derzeit zu schwach.

Ergänzungsbezirk Nr. 87 in Cilli: *a)* Assentirte grossen Schlages, Kropf, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* Säbelbeine.

Ergänzungsbezirk Nr. 97 in Triest: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages.

Marine-Ergänzungsbezirk Triest: *a*) Taugliche in der zweiten Altersclasse, Trübungen und Narben der Hornhaut, Kurzsichtigkeit, Schielen, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* untermässige Wehrpflichtige, derzeit zu schwach.

Territorialbezirk Innsbruck.

Ergänzungsbezirk des Tiroler Jäger-Regimentes in Innsbruck: *a)* Assentirte grossen Schlages, Taugliche in der dritten Altersclasse, Kropf, Plattfuss; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Trachom.

Territorialbezirk Zara.

Ergänzungsbezirk Nr. 22 in Spalato: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Taugliche in der dritten Altersclasse, Gebrechen überhaupt; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Kurzsichtigkeit, Krankheiten des Ohres, Krampfadern, Kropf.

Marine-Ergänzungsbezirk Zara: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der zweiten und dritten Altersclasse insbesondere; *b*) untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Krampfadern, Kropf, Kniebohrer, Plattfuss.

Territorialbezirk Prag.

Ergänzungsbezirk Nr. 11 in Pisek: *a)* Kniebohrer; *b)* Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 28 in Prag: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Kurzsichtigkeit; *b)* untermässige Wehrpflichtige.

Ergänzungsbezirk Nr. 35 in Pilsen: Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der dritten Altersclasse insbesondere, Krampfadern; *b)* untermässige Wehrpflichtige.

Ergänzungsbezirk Nr. 73 in Eger: *a)* Krampfadern; *b)* Untermässige Wehrpflichtige, Scropheln, Cretinismus, Trachom, Krankheiten des Ohres.

Ergänzungsbezirk Nr. 75 in Neuhaus: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Krampfadern; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 88 in Beraun: *a)* Taugliche überhaupt und in der zweiten und dritten Altersclasse insbesondere; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages.

Ergänzungsbezirk Nr. 91 in Budweis: *a)* Kropf; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 102 in Beneschau: *a)* Assentirte grossen Schlages; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Trachom.

Territorialbezirk Josefstadt.

Ergänzungsbezirk Nr. 18 in Königgrätz: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 21 in Časlau: *a)* Krampfadern, Plattfuss; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 36 in Jungbunzlau: *a)* Krampfadern, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 42 in Theresienstadt: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 74 in Jičin: *a)* Schielen, Mangel der Zähne und Zahnfäule; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 92 in Komotau: *a)* Schielen, Eingeweidevorlagerungen; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 94 in Turnau: *a)* Gebrechen überhaupt, insbesondere Mangel der Zähne und Zahnfäule, dann Plattfuss; *b)* Taugliche in der zweiten Altersclasse, Trachom, Krankheiten des Ohres, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 98 in Hohenmauth: *a)* Krampfadern, Kropf, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* —.

Territorialbezirk Brünn.

Ergänzungsbezirk Nr. 1 in Troppau: *a)* —; *b)* Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 3 in Kremsier: *a)* Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 8 in Brünn: *a)* Trübungen und Narben der Hornhaut; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 54 in Olmütz: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 81 in Iglau: *a)* Krampfadern; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 93 in Schönberg: *a)* Cretinismus, Krampfadern; *b)* Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 99 in Znaim: *a)* Taugliche in der dritten Altersclasse, Trübungen und Narben der Hornhaut; *b)* Tuberculose, Cretinismus, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 100 in Teschen: *a)* Tuberculose; *b)* —.

Territorialbezirk Lemberg.

Ergänzungsbezirk Nr. 9 in Stryj: *a)* —; *b)* Cretinismus.

Ergänzungsbezirk Nr. 15 in Tarnopol: *a)* —; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Cretinismus, Kropf, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 24 in Kolomea: *a)* Cretinismus; *b)* Eingeweidevorlagerungen, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 30 in Lemberg: *a)* —; *b)* Kropf, Säbelbeine.

Ergänzungsbezirk Nr. 41 in Czernowitz: *a)* —; *b)* Säbelbeine, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 55 in Brzežan: *a)* Untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Scropheln; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 58 in Stanislau: *a)* —; *b)* Säbelbeine.

Ergänzungsbezirk Nr. 80 in Z oczów: *a)* Scropheln; *b)* Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 89 in Grodek: *a)* Untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Scropheln; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt, insbesondere Tuberculose, Cretinismus, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 95 in Czortków: *a)* —; *b)* Schielen, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Territorialbezirk Krakau.

Ergänzungsbezirk Nr. 10 in Przemyśl: *a)* Untermässige Wehrpflichtige, derzeit zu schwach; *b)* Taugliche überhaupt und in der ersten Altersclasse insbesondere, Cretinismus, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 13 in Krakau: *a)* —; *b)* Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 20 in Neusandec: *a)* Untermässige Wehrpflichtige, Cretinismus, Kropf; *b)* Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Assentirte grossen Schlages.

Ergänzungsbezirk Nr. 40 in Rzeszów: *a)* Untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Schielen, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 45 in Sanok: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Trübungen und Narben

der Hornhaut, Schielen, Krankheiten des Ohres, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 56 in Wadowice: *a)* Derzeit zu schwach; *b)* Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Trübungen und Narben der Hornhaut, Schielen, Krankheiten des Ohres, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Säbelbeine, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 57 in Tarnów: *a)* Untermässige Wehrpflichtige, derzeit zu schwach; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages; Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Scropheln, Tuberculose, Schielen, Krankheiten des Ohres, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 77 in Sambor: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt und Cretinismus, dann Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule insbesondere.

Ergänzungsbezirk Nr. 90 in Jaroslau: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere.

Territorialbezirk Budapest.

Ergänzungsbezirk Nr. 6 in Neusatz: *a)* Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Trachom, Trübungen und Narben der Hornhaut, Krankheiten des Ohres; *b)* Kropf, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 23 in Zombor: *a)* Taugliche überhaupt und in der ersten Altersclasse insbesondere, Trachom, Trübungen und Narben der Hornhaut, Krankheiten des Ohres, Eingeweidevorlagerungen; *b)* derzeit zu schwach, Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 32 in Budapest: *a)* —; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 38 in Kecskemet: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, Scropheln, Trachom; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 44 in Kaposvár: *a)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Kniebohrer, Plattfuss; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Scropheln, Cretinismus, Trachom, Trübungen und Narben der Hornhaut, Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Eingeweidevorlagerungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 52 in Fünfkirchen: *a)* Tuberculose, Krankheiten des Ohres; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 68 in Szolnok: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere; *b)* Wehrpflichtige grossen Schlages, Gebrechen überhaupt, insbesondere Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 69 in Stuhlweissenburg: *a)* Schielen; *b)* Cretinismus.

Ergänzungsbezirk Nr. 86 in Theresiopel: *a)* Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Trachom, Trübungen und Narben der Hornhaut, Krankheiten des Ohres; *b)* derzeit zu schwach, Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Plattfuss.

Territorialbezirk Pressburg.

Ergänzungsbezirk Nr. 12 in Komorn: *a)* —; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 19 in Raab: *a)* Scropheln, Cretinismus, Kropf, Eingeweidevorlagerungen, Kniebohrer, Plattfuss, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* derzeit zu schwach, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 26 in Gran: *a)* Kniebohrer; *b)* Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 48 in Gross-Kanizsa: *a)* Kniebohrer; *b)* Taugliche überhaupt und in der ersten Altersclasse insbesondere, Kurzsichtigkeit, Schielen.

Ergänzungsbezirk Nr. 71 in Trencsin: *a)* Kropf; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 72 in Pressburg: *a)* —; *b)* Krankheiten des Ohres.

Ergänzungsbezirk Nr. 76 in Oedenburg: *a)* Krampfadern, Kniebohrer, Säbelbeine; *b)* —.

Territorialbezirk Kaschau.

Ergänzungsbezirk Nr. 5 in Szatmár: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 25 in Losoncz: *a)* Taugliche überhaupt und in der zweiten Altersclasse insbesondere, Scropheln; *b)* Gebrechen überhaupt.

Ergänzungsbezirk Nr. 34 in Kaschau: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, Kniebohrer, Säbelbeine; *b)* Assentirte grossen Schlages, Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 60 in Erlau: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages; *b)* Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt, insbesondere Trachom.

Ergänzungsbezirk Nr. 65 in Munkács: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages, Scropheln, Krankheiten des Ohres, Säbelbeine; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 66 in Ungvár: *a)* Untermässige Wehrpflichtige, Kniebohrer; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 67 in Eperjes: *a)* Scropheln, Krampfadern; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 85 in Marmaros-Sziget: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Säbelbeine; *b)* Plattfuss, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Territorialbezirk Temesvár.

Ergänzungsbezirk Nr. 29 in Gross-Beeskerek: *a)* —; *b)* Scropheln, Cretinismus, Kurzsichtigkeit, Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 33 in Arad: *a)* Derzeit zu schwach; *b)* Taugliche überhaupt und in der zweiten Altersclasse insbesondere, Kurzsichtigkeit, Schielen, Krampfadern.

Ergänzungsbezirk Nr. 37 in Grosswardein: *a)* Säbelbeine; *b)* Assentirte grossen Schlages.

Ergänzungsbezirk Nr. 39 in Debreczin: *a)* Wehrpflichtige kleinen Schlages; *b)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Taugliche in der zweiten Altersclasse, Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 43 in Karansebes: *a)* Gebrechen überhaupt; *b)* Taugliche überhaupt und in der zweiten und dritten Altersclasse insbesondere, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 46 in Szegedin: *a)* Trachom; *b)* Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 61 in Temesvár: *a)* —; *b)* Schielen, Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 83 in Ungarisch-Weisskirchen: *a)* Krankheiten des Ohres; *b)* Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 101 in Békes-Csaba: *a)* —; *b)* Kurzsichtigkeit, Kropf.

Territorialbezirk Hermannstadt.

Ergänzungsbezirk Nr. 2 in Kronstadt: *a)* Taugliche überhaupt und in der zweiten und dritten Altersclasse insbesondere; *b)* Gebrechen überhaupt.

Ergänzungsbezirk Nr. 31 in Hermannstadt: *a)* —; *b)* —.

Ergänzungsbezirk Nr. 50 in Karlsburg: *a)* —; *b)* Cretinismus, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 51 in Klausenburg: *a)* —; *b)* Kurzsichtigkeit, Krampfadern.

Ergänzungsbezirk Nr. 62 in Maros-Vásárhely: *a)* —; *b)* Scropheln, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 63 in Bistritz: *a)* Schielen, Krampfadern, Kniebohrer, Säbelbeine; *b)* Taugliche in der ersten Altersclasse, derzeit zu schwach, Cretinismus, Trachom, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 64 in Broos: *a)* —; *b)* Taugliche überhaupt, Cretinismus, Narben und Trübungen der Hornhaut, Kurzsichtigkeit, Eingeweidevorlagerungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 82 in Sz.-Udvarhely: *a)* Säbelbeine, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule; *b)* Scropheln, Tuberculose, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Plattfuss.

Territorialbezirk Agram.

Ergänzungsbezirk Nr. 16 in Belovár: *a)* —; *b)* Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 53 in Agram: *a)* Assentirte grossen Schlages; *b)* Kurzsichtigkeit, Kniebohrer, Säbelbeine.

Ergänzungsbezirk Nr. 70 in Peterwardein: *a)* Trachom; *b)* Kniebohrer, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 78 in Essegg: *a)* Assentirte grossen Schlages, Trachom; *b)* untermässige Wehrpflichtige, Kniebohrer, Säbelbeine, Plattfuss, Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 79 in Otočac: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt, insbesondere Scropheln und Trachom; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Kurzsichtigkeit, Kropf, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 96 in Karlstadt: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Gebrechen überhaupt; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Taugliche in der dritten Altersclasse, Kurzsichtigkeit, Eingeweidevorlagerungen.

Marine-Ergänzungsbezirk in Fiume: *a)* Wehrpflichtige und Assentirte grossen Schlages, Taugliche überhaupt und in der ersten und zweiten Altersclasse insbesondere, Scropheln, Narben und Trübungen der Hornhaut; *b)* untermässige Wehrpflichtige und solche kleinen Schlages, Krampfadern, Kropf, Kniebohrer.

Die zahlreichen Uebereinstimmungen, welche die Recrutirungsergebnisse der Jahre 1883—1887 in den Ergänzungsbezirken mit den Resultaten des vorausgegangenen 13jährigen Zeitraumes wahrnehmen lassen, können als ebensoviele Bausteine zu einer physischen Ethnographie Oesterreich-Ungarns angesehen werden. Der weitere Ausbau dieser Ethnographie bezüglich der Grössen- und Tauglichkeitsverhältnisse, sowie hinsichtlich der bemerkenswerthesten Gebrechen muss der fortgesetzten periodischen Durchmusterung der in den militär-statistischen Jahrbüchern alljährlich niedergelegten Recrutirungsergebnisse vorbehalten bleiben.
